

# Studienplan Studiengang Lehramt für orthodoxe Religion an Pflichtschulen

1. Studienabschnitt		2. Studienabschnitt		ANLAGE 1	
Studieneingangsphase ro1-01 1 RP	Lehren und Lernen ro1-06 1 RP	Forschen lernen I ro2-11.1	Forschen lernen II ro2-16.1 1 RP	Menschenbild und Leistungskultur I ro2-21.1	Menschenbild und Leistungskultur II (Wahlpflichtmodul) ro2-26.1
Religion wahrnehmen - die Verbindung des Menschen mit Gott ro1-02.1 1 RP	Konfessionelle Diversität und Komplementarität ro1-07.1	Sonderpädagogik - Integration - Inklusion ro2-11.2	Theorie der Erziehung und der Schule ro2-16.2 1 SR	Liturgiewissenschaft: Die Gottesdienste in der Orthodoxie ro2-21.2	Konziliarer Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung ro2-26.2
Heilige Schrift und Heilige Tradition - Quellen des Glaubens ro1-02.2	Biblische Exegese und Hermeneutik ro1-07.2	Interkulturelles und interreligiöses Lernen ro2-12.1	Feste und Feiern in den Religionen ro2-17.1 1 RP	Konfessionelle Kooperation in Schule und Religionsunterricht ro2-22.1	Schulentwicklung und Religion ro2-27.1 2 RP
Einführung in die orthodoxe Theologie ro1-03.1	Biblisch-exegetische Übungen ro1-08.1	Praktikum Lebenswelt ro2-12.2	Kirche und die heiligen Sakramente ro2-17.2	Ikonen in der orthodoxen Kirche ro2-22.2	Berufsbild: Orthodoxe ReligionslehrerIn ro2-27.2
Einführung in die Humanwissenschaften ro1-03.2	Kirche Christi bei den Aposteln und Vätern ro1-08.2	Christenverfolgungen und Ökumenische Konzilien ro2-13	Schöpfungstheologie und ökologische Problematik ro2-18	Gewalt, Religion, Frieden (Wahlpflichtmodul) ro2-23.1	Spiritualität: Heilige als menschliche Vorbilder - das Mönchstum ro2-28.1
Kommunikation und Präsentation für Studium und Beruf ro1-04 1 SR	Grundlagen der orthodoxen Theologie ro1-09.1	Patriarchen und Propheten ro2-14	Sonntag und Feste in der orthodoxen Kirche ro2-19	Moraltheologie und Sozialethik (Wahlpflichtmodul) ro2-23.2	Orthodoxie in Europa (Wahlpflichtmodul - Angebot an alle) ro2-28.2
RU für 6-15jährige: Einführende Didaktik und Methodik ro1-05.1	Persönlichkeitsbildung und Spiritualität ro1-09.2	Sonntag und Feste in der orthodoxen Kirche ro2-19	DiplomandInnenseminar: Bachelorarbeit ro2-24	Umgang mit Verhaltensauffälligkeit ro2-29.1	DiplomandInnenseminar und Defensio: Bachelorarbeit 3 Credits ro2-29.2
RU für 6-15jährige: Musisch-kreative Methoden ro1-10.1	RU für 6-15jährige: Philosophieren und Theologisieren mit Kindern ro2-15.1	RU für 6-15jährige: Ethische Orientierungen ro2-20.1	Bibische Grundthemen und ihre Didaktik ro2-25.1	RU für 6-15jährige: Kirchengeschichtliche Grundthemen und ihre Didaktik ro2-30.1	RU für 6-15jährige: Kirchengeschichtliche Grundthemen und ihre Didaktik ro2-30.1
Schulpraktische Studien: Beobachten, Orientieren, Erproben ro1-05.2	Schulpraktische Studien: Planen, Gestalten, Reflektieren ro1-10.2	Schulpraktische Studien: Sach- und Methodenkompetenz ro2-15.2	Schulpraktische Studien: Diagnostizieren, Beurteilen und Beraten ro2-20.2	Schulpraktische Studien: Heterogenität, Differenzieren ro2-25.2	Schulpraktische Studien: Lebens- und Erfahrungswelt Schule ro2-30.2

**Farblgende European CREDITS:** Gelb: HW; Orange: FW; Braun: Fachdid. Theologie; Rot: Fachdidaktik (Schulstufendidaktik); Blau: Schulpraktische Studien; Weiß: Ergänzende Fächer  
**Farblgende MODULE:** Grün = Vernetzungsmodule alle Lehrämter, Gelb = Kooperationen aller Lehrämter für Religion, Türkis = Konfessionelles Lehrangebot Lehramt für Orthodoxe Religion an Pflichtschulen

\_\_\_\_\_

## ANLAGE 2

## Erläuterungen zum Modulraster Studiengang für das Lehramt Orthodoxe Religion an Pflichtschulen

### Struktur des Rasters:

Jedes große Rechteck steht für eine Workload von sechs Credits. Kleine Rechtecke symbolisieren drei Credits.

In den ersten zwei Spalten sind die Module des ersten Studienabschnittes, in den nächsten vier Spalten die Module des zweiten Studienabschnittes angeführt. Die Module in den einzelnen Spalten sind in Studienjahren zu lesen, so dass die dritte und vierte Spalte dem zweiten Studienjahr und die fünfte und sechste Spalte dem dritten Studienjahr entsprechen. Die Spalten sind nicht als Semesterzuordnungen gedacht, sodass sich Verschiebungen innerhalb eines Studienjahres ergeben können, wobei die Zuteilung von 30 Credits pro Semester eingehalten wird.

Im Modulfeld sind im großen Feld das Kurzzeichen des Moduls und das Modulthema angeführt. In der rechten Spalte jedes Moduls sind die European Credits den einzelnen Studienfachbereichen folgendermaßen zugeordnet:

	Humanwissenschaften (HW)
	Fachwissenschaften und Fachdidaktiken (FW)
	Fachdidaktische Theologie (fd Theol.)
	Fachdidaktik/Schulstufendidaktik (DID)
	Schulpraktische Studien (SPX)
	Ergänzende Studien (ERG)
	Bachelorarbeit

Die fachdidaktische Theologie wird analog zu der von der Universität angebotenen Lehrveranstaltung Fachdidaktik angeboten. Sie ist zu unterscheiden von der Fachdidaktik, die in der HCVO als alte Benennung aus der Tradition der Pädagogischen Akademien übernommen wurde. Sie wird im Studienplan für das Lehramt für Orthodoxe Religion an Pflichtschulen als „Fachdidaktik/Schulstufendidaktik“ bezeichnet

### Zur Struktur der Studienfachbereiche und Studienfächer

Die *Schulpraktischen Studien* scheinen in jedem Semester als Kontinuumsmodule auf, die jeweils drei Credits aufweisen. Weitere Credits für die Schulpraktischen Studien finden sich

- in der Studieneingangsphase (ro1-01),
- in den humanwissenschaftlichen Modulen „Lehren und Lernen“ (ro1-06), „Sonderpädagogik – Integration – Inklusion“ (ro2-11.2), „Forschen lernen II (ro2-16.1)
- in den humanwissenschaftlich-fachwissenschaftlich-fachdidaktisch übergreifenden Modulen (ro2-13, ro2-14, ro2-17.2, ro2-18 und r2-19, re2-29.1),
- in den interkonfessionellen Modulen (ro1-07.1, ro2-12.1, r2-22.1, ro2-27.1)
- und im Modul „Berufsbild orthodoxe ReligionslehrerIn“ (re2-27.2).

Hierdurch soll eine optimale Vernetzung von Theorie und Praxis, von Wissen und Können, von Durchführung und Reflexion gewährleistet werden.

Bei den grün unterlegten Modulen auf dem Übersichtsblatt („Studieneingangsphase“, „Menschenbild und Leistungskultur 1 und 2“) handelt es sich um studiengangübergreifende Module, die als Kooperationsfelder zwischen allen Studiengängen geplant sind. Das Modul „Orthodoxie in Europa (ro2-28.2) ist ein spezifisches Modul des Studiengangs für das Lehramt für Orthodoxe Religion an Pflichtschulen, das aber als Wahlpflichtmodul von allen Studierenden in der Hochschule gewählt werden kann.

Der Studiengang für das Lehramt für Orthodoxe Religion an Pflichtschulen fördert – wie bereits im Qualifikationsprofil erwähnt - religiöse Kompetenz sowie ökumenisches, interkulturelles und interreligiöses Lernen als pädagogische und religionspädagogische Schlüsselqualifikationen für eine friedliche Entwicklung. Daher sind die gelb unterlegten Module in gemeinsamer Ausarbeitung zwischen den Studiengängen für das Lehramt für Orthodoxe, für Evangelische und für Römisch-katholische Religion an Pflichtschulen entstanden und auf die Zusammenarbeit dieser Studiengängen hin konzipiert. Sie sind in den drei Studienplänen weitgehend ident. Bei den blau unterlegten Modulen handelt es sich um konfessionsgebundene Themenfelder.

### **Ausweisung der Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz 2005**

	Semesterwochenstunden		Gesamt SWS betreut
	Präsenz	Betreutes Studium	
ro1-01	6	0	6
ro1-02.1	1,75	1,25	3
ro1-02.2	1,75	1,25	3
ro1-03.1	2,25	0,75	3
ro1-03.2	2,25	0,75	3
ro1-04	4,5	1,5	6
ro1-05.1	2	0	2
ro1-05.2	3	0	3
ro1-06	5	1	6
ro1-07.1	2,5	0,5	3
ro1-07.2	2	1	3
ro1-08.1	1,5	1,5	3
ro1-08.2	1,75	1,25	3
ro1-09.1	2,25	0,75	3
ro1-09.2	2	1	3
ro1-10.1	2	0	2
ro1-10.2	3	0	3
ro2-11.1	1,5	0,5	2
ro2-11.2	2	1	3
ro2-12.1	2,25	0,75	3
ro2-12.2	0,75	0,25	1
ro2-13	4,25	1,25	5,5
ro2-14	4,75	1,25	6
ro2-15.1	2,25	0,75	3
ro2-15.2	3	0	3

ro2-16.1	2,25	0,75	3
ro2-16.2	1,75	1,25	3
ro2-17.1	2	1	3
ro2-17.2	2,75	0,25	3
ro2-18	4,25	1,25	5,5
ro2-19	4,75	1,25	6
ro2-20.1	1,5	0,5	2
ro2-20.2	3	0	3
ro2-21.1	1,75	1,25	3
ro2-21.2	2	1	3
ro2-22.1	2,5	0,5	3
ro2-22.2	1,5	0,5	2
ro2-23.1	2,25	0,75	3
ro2-23.2	2,25	0,75	3
ro2-24	0,75	2,25	3
ro2-25.1	1,75	0,25	2
ro2-25.2	3	0	3
ro2-26.1	2	1	3
ro2-26.2	1,75	1,25	3
ro2-27.1	2,5	0,5	3
ro2-27.2	2,75	0,25	3
ro2-28.1	1,25	0,75	2
ro2-28.2	1,75	1,25	3
ro2-29.1	1,75	0,25	2
ro2-29.2	0	2	2
ro2-30.1	2	0	2
ro2-30.2	3	0	3
	<b>125</b>	<b>39</b>	<b>164</b>

Gemäß § 10 Abs. 2 HCV können über die 180 ECTS-Credits hinaus zusätzliche Studienveranstaltungen aus sämtlichen Studienfachbereichen oder – im Rahmen eines außerordentlichen Studiums – auch aus Angeboten der Lehrerfort- und –weiterbildung im Ausmaß von höchstens 30 ECTS-Credits gewählt werden

## **Vorbemerkung zu dem Curriculum Lehramt für Orthodoxe Religion an Pflichtschulen**

Das Curriculum umfasst folgende Teile:

1. Modulraster mit Übersicht des modularen Aufbaues über die sechs Semester (*Anlage 1*)
2. Erläuterungen zum Modulraster mit Ausweisung des Arbeitsaufwandes von 180 ECTS (Hochschulgesetz 2005 § 35) sowie der 164 SWS verteilt auf die einzelnen Module. Das in der HCV § 10 vorgesehene Ausmaß an Lehrveranstaltungen für die einzelnen Studienfachbereiche ist ausgewiesen) (*Anlage 2*)
3. Übergreifender Grundkompetenzenkatalog und damit verlinkter spezifizierter Kompetenzenkatalog für den Studiengang für das Lehramt für Orthodoxe Religion an Pflichtschulen (*Anlage 3*)
4. Modulbeschreibungen (*Anlage 4*)
5. Prüfungsordnung (*Anlage 5*)

Das Qualifikationsprofil für den Studiengang für das Lehramt für Orthodoxe Religion an Pflichtschulen ist als *Anlage 6* beigefügt.

## Anlage 6

# **Qualifikationsprofil für das Curriculum „Studiengang für das Lehramt für Orthodoxe Religion an Pflichtschulen**

Der sechssemestrige Studiengang für das Lehramt für Orthodoxe Religion an Pflichtschulen repräsentiert und konzentriert pädagogische und orthodox-theologische Lehr- und Forschungskompetenzen für eine religionspädagogische Ausbildung, die gemeinsam mit religionspädagogischer Fort- und Weiterbildung die professionelle Unterrichtsqualität des orthodoxen Religionsunterrichts im Pflichtschulbereich für ganz Österreich gewährleistet und weiter entwickelt. Der erfolgreiche Abschluss des sechssemestrigen Studienganges für das Lehramt für Orthodoxe Religion an Pflichtschulen qualifiziert für das Unterrichten des Gegenstandes Orthodoxe Religion an allen Pflichtschulen in Österreich.

Der Studiengang umfasst 180 ECTS-Credits gemäß § 29 Z 1 Statut der KPH in Wien bzw § 35 Abs. 1 Hochschulgesetz 2005 und schließt gemäß § 31 Abs. 2 Statut bzw § 38 Abs. 2 Hochschulgesetz 2005 mit dem akademischen Grad „Bachelor of Education“ ab.

Der erste Studienabschnitt umfasst gemäß § 33 Abs. 3 Statut der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien bzw § 40 Abs 3 Hochschulgesetz 2005 sowie § 9 Abs 1 HCV zwei Semester bzw. 60 ECTS-Credits und dient vor allem der Einführung in das Berufsfeld und der humanwissenschaftlich-fachwissenschaftlich-fachdidaktischen Grundlegung des erforderlichen Basiswissens sowie der Kompetenzentwicklung im Bereich (Religions)-LehrerInnenpersönlichkeit.

Der zweite Studienabschnitt umfasst gemäß § 33 Abs 3 Statut der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien bzw § 40 Abs 3 Hochschulgesetz 2005 sowie § 9 Abs 1 HCV vier Semester bzw. 120 ECTS-Credits und dient der profunden Vertiefung des Berufsfeldes, der gezielten Weiterführung der Auseinandersetzung mit Forschungsaufgaben auch im Kontext der Schulpraktischen Studien, des Profilangebotes der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien in Form von Pflichtmodulen (z.B. Interkulturelles und interreligiöses Lernen, Menschenbild und Leistungskultur) und Wahlpflichtmodulen (z.B. Gewalt, Religion, Frieden – Menschenbild und Leistungskultur II) und der gezielten Vorbereitung und Durchführung der Bachelor-Arbeit.

Gemäß ihrer bildungspolitischen Doppelbedeutung für Schule und Kirche betreffen die Ausbildungsaufgaben sowie die Forschungs- und Entwicklungsaufgaben sowohl die Bereiche Kirche und Staat/Schule als auch die Vermittlung und wechselseitige Transferleistungen zwischen diesen gesellschaftlichen Subsystemen. Daraus ergeben sich religionspädagogische Lehr- und Forschungsaufgaben, die in Bezug auf sich verändernde Professionalisierungserfordernisse und in Bezug auf steigende Orientierungsbedürfnisse in kulturellen, ethischen und religiösen Spannungsfeldern wie unten folgt beschrieben werden.

Der Studiengang für das Lehramt für Orthodoxe Religion an Pflichtschulen weiß sich den Grundsätzen und Leitlinien der von der Orthodoxen Kirchen mitverantworteten Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien sowie den leitenden Grundsätzen des Bundesgesetzes über die Organisation der Pädagogischen Hochschulen und ihre Studien (Hochschulgesetz 2005) verpflichtet, aus denen sich hochschulpädagogische und hochschuldidaktische Aufgaben ergeben, die in enger und partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den anderen in der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien geführten Studiengängen professionell umgesetzt werden. Zum spezifischen Beitrag des Studienganges für das Lehramt für Orthodoxe Religion an Pflichtschulen im Profil der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien gehören vor allem folgende Grundsätze:

1. Eine auf aktuellen wissenschaftlichen Standards basierende und praxisorientierte Ausbildung der LehrerInnen für den orthodoxen Religionsunterricht an Pflichtschulen erfolgt in zunehmender Zusammenarbeit mit den anderen Studiengängen, insbesondere in jeweils spezifisch festzulegender konfessioneller Kooperation mit dem Studiengang für das Lehramt für Evangelische Religion und für Katholische Religion an Pflichtschulen. Darüber hinaus ist der Austausch mit anderen religionspädagogischen Ausbildungs-, Fort- und Weiterbildungseinrichtungen in Österreich und anderen europäischen Ländern von großer Bedeutung. Der Studiengang für das Lehramt für Orthodoxe Religion an Pflichtschulen ist in ein Netz internationaler Zusammenarbeit (religions)pädagogischer Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen eingebunden. Diese Kontakte kommen der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien zugute. Die Module berücksichtigen inhaltlich ausdrücklich die europäische Dimension.
2. Die Betreuung und Begleitung der Schulpraxis der Studierenden des Studienganges für das Lehramt für Orthodoxe Religion an Pflichtschulen wird durch AusbildungslehrerInnen, die eine auf aktuellen wissenschaftlichen Standards basierende und praxisorientierte Qualifikation zur AusbildungslehrerIn vorweisen, erfolgen. Ein entsprechender Weiterbildungslehrgang ist konzipiert.
3. Die fachliche, pädagogische und menschliche Begleitung der Studierenden und der AbsolventInnen geschieht in Zusammenarbeit mit den Fort- und Weiterbildungseinrichtungen der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien und mit anderen Einrichtungen.
4. Der Studiengang für das Lehramt für Orthodoxe Religion an Pflichtschulen berücksichtigt die spezifischen Erfordernisse der Berufszugänge und die besonderen Bedürfnisse der Berufsbildung orthodoxer ReligionslehrerInnen, indem vor allem der Diasporasituation der Orthodoxen in Österreich Rechnung getragen wird. Das geschieht durch das Angebot einer berufsbegleitenden Studienmöglichkeit, um Frauen und Männern in ganz Österreich, die bereits berufstätig sind oder Familienarbeit leisten und von den kirchlichen Einrichtungen für den Religionsunterricht in den Schulen vor Ort gebraucht werden, eine auf aktuellen wissenschaftlichen Standards basierende und praxisorientierte Ausbildung zu gewährleisten. Darum sieht das Curriculum für Studierende, die nicht Vollzeit studieren vor, dass gemäß § 37 Hochschulgesetz 2005 einzelne Studien bzw Studienteile unter Einbeziehung von Formen des Fernstudiums sowie unter Berücksichtigung und Einbeziehung von elektronischen Lernumgebungen geführt werden können. Dabei wird die Erreichung des Lehrziels durch die planmäßige Abfolge von Präsenzstudium und Selbststudium der Studierenden mittels geeigneter Lernmaterialien unter Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien sichergestellt. Infolge der Neugestaltung des Verhältnisses zwischen Präsenzstudium und betreuten Studienanteilen machen sich die Studierenden gemäß § 3 Abs. 2 HCV in der Praxis mit Didaktik und Methodik des e-learning vertraut, lernen in unterschiedlichen Modulen unterschiedlich ausdifferenzierte Blended Concepts kennen und reflektieren ihre Erfahrungen in jenen Modulen, die explizit Formen des e-learning zum Thema von Theorie und Praxiseinsatz machen. Die Einbeziehung von Studienanteilen gemäß § 37 Hochschulgesetz 2005 führt nicht zu einer generellen Verlängerung der Mindeststudiendauer. Die Möglichkeit der Absolvierung des Studiums in der Mindeststudiendauer ist gewährleistet.
5. Die spezifischen Erfordernisse der Berufszugänge künftiger orthodoxer ReligionslehrerInnen beziehen sich überwiegend auf Frauen und die für sie (familiär, sozial, finanziell) erschwerten Zugänge zur Berufsbildung. Der Studiengang für das Lehramt für Orthodoxe Religion an Pflichtschulen hat hellhörig zu machen für soziale Chancengleichheit bzw. die Gleichstellung von Frauen und Männern in Schule, Kirche und Gesellschaft unter besonderer Berücksichtigung der neueren pädagogischen, theologischen und religionspädagogischen Forschungen zum Verhältnis von Frauen und Männern.



6. Die Geschichte und aktuelle Lage der Orthodoxen in Österreich als religiöse Minderheit mit besonderen religiösen, sozialen und kulturellen Ausprägungen stellt für die Kirchliche Pädagogische Hochschule eine Bereicherung und Verpflichtung dar. Der Studiengang für das Lehramt für Orthodoxe Religion an Pflichtschulen bringt gemeinsam mit anderen an der Hochschule vertretenen Minderheiten sowohl die Anliegen der in der Hochschule repräsentierten Minderheiten als auch die Frage des Umgangs mit Minderheiten als demokratiepolitisches, ethisches, pädagogisches und religiös-konfessionelles Arbeitsgebiet einer hochschulischen Lehr- und Lernkultur ein und sensibilisiert die Einrichtungen der Hochschule für einen respektvollen und bevorzugenden Umgang mit religiösen, sozialen und kulturellen Minderheiten als ein Qualitätsmerkmal einer auf christlichen Grundsätzen beruhenden Kirchlichen Pädagogischen Hochschule.
7. Der Studiengang für das Lehramt für Orthodoxe Religion an Pflichtschulen bringt das soziale, moralisch-ethische und religiöse Werte- und Sinnangebot des christlichen Glaubens in den verschiedenen Traditionen und Sichtweisen und ihren pädagogischen Ausprägungen in die Vielfalt der an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien vertretenen wissenschaftlichen Theorien, Methoden, Traditionen und Lehrmeinungen ein. Er hat die Aufgabe, die konfessionelle Verankerung orthodoxer ReligionslehrerInnen in ihrer Herkunftstradition bei gleichzeitiger Förderung ökumenischer, interreligiöser und interdisziplinärer Öffnung und Dialogfähigkeit zu stärken.
8. Darum sind dem Studiengang für das Lehramt für Orthodoxe Religion an Pflichtschulen der Grundsatz der freien Meinungsbildung, die Lehr- und Lernfreiheit und der Respekt vor anderen Traditionen nicht nur didaktische Grundsätze für die Ausbildung, sondern auch Haltungen, die es im Zusammenwirken von Studierenden, Lehrenden und Verwaltungspersonal einzubringen und immer wieder neu umzusetzen gilt. Respektvolle Anerkennung Anderer schließt die Entwicklung von und die Freiheit für kritische(n) Sichtweisen eigener und anderer Traditionen und Lehrmeinungen in sachlichen Begründungszusammenhängen ein.
9. Die Förderung und Intensivierung ökumenischer, interkultureller und interreligiöser Verständigung und Zusammenarbeit ist eine Verantwortung gegenüber einer friedlichen Entwicklung der Gesellschaft, die die Kirchliche Pädagogische Hochschule in Wien durch Projekte interkulturellen und interreligiösen Lernens sowie durch die Professionalisierung der dazu nötigen Kompetenzen in pädagogischen Berufen in besonderer Weise wahrnimmt. Dazu gehört auch die Ausbildung einer Wahrnehmungsfähigkeit für die religiösen Dimensionen unserer Kultur und speziell im Leben der Kinder, Jugendlichen und LehrerInnen in unseren Schulen. Der Studiengang für das Lehramt für Orthodoxe Religion an Pflichtschulen fördert religiöse Kompetenz sowie ökumenisches, interkulturelles und interreligiöses Lernen als pädagogische und religionspädagogische Schlüsselqualifikationen für eine friedliche Entwicklung.
10. Die Umsetzung der Aufgaben des Studiengangs für das Lehramt für Orthodoxe Religion an Pflichtschulen geschieht in weitestgehender Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Leitungsebenen, den Lehrenden, den Studierenden und dem Orthodoxen Hochschulhalter unter möglicher Einbeziehung der AbsolventInnen und verschiedener Kooperationspartner. Der Grundsatz des Zusammenwirkens aller Beteiligten ermöglicht eine wissenschaftlich fundierte Ausbildung, die an der Praxis orientiert ist, vielfältige Berufserfahrungen zu Wort kommen lässt und Forschung und Lehre verknüpft.

**ANLAGE 3****Spezifizierter Kompetenzkatalog des Studiengangs für das Lehramt für  
Orthodoxe Religion an Pflichtschulen**

W: Kompetenzbereich: Wissen und Können

W1: Lehrerinnen und Lehrer eignen sich Fachwissen und fachbezogene Fertigkeiten an.

Orthodoxe ReligionslehrerInnen

- reflektieren theologische Fragen und Themen in wissenschaftlich-systematischen Entdeckungs- und Begründungszusammenhängen
- haben einen Überblick über Grundfragen und Begriffe abendländischer Philosophie, Theologie und Ethik
- stellen Sinnfragen, suchen in religiösen Traditionen nach Antworten und reflektieren diese
- kennen allgemeindidaktische und fachdidaktische Modelle und Konzeptionen sowie deren Relevanz für Bildungsprozesse in heterogenen Lerngruppen und können diese für den Religionsunterricht reflektieren.

W2: Sie können diese auf dem Hintergrund eigener lebensweltlicher Erfahrungen reflektieren.

Orthodoxe ReligionslehrerInnen

- verstehen es, neben alltagssprachlichem Denken mit wissenschaftlicher Begrifflichkeit zu denken und beachten die Differenz von Alltagssprache und wissenschaftlichen Fachsprachen
- nehmen Leben in seiner Komplexität mit religiösen Kategorien (z.B. Unverfügbarkeit, Geschöpflichkeit, Transzendenz, Gnade) wahr und reflektieren diese theologisch
- nehmen Religionen und Konfessionen im Sinne ihres jeweiligen Selbstverständnisses wahr und reflektieren Gemeinsamkeiten und Unterschiede theologisch.

W3: Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Fertigkeiten als ständige Lernaufgabe.

Orthodoxe ReligionslehrerInnen

- reflektieren das theoretische Wissen in Theologie und Humanwissenschaften auf dem Hintergrund eigener Kenntnisse und lebensweltlicher Erfahrungen und wissen um die prägende Erfahrung von Denk- und Glaubensmodellen und verstehen andere Modelle
- analysieren religiöse Texte, insbesondere Texte der biblischen Überlieferung und Grunderzählungen der Religionen unter Anwendung wissenschaftlich-exegetischer und hermeneutischer Methoden und interpretieren sie gegenwartsbezogen
- sind religiös und spirituell sprachfähig und finden eigene Lebensformen der Spiritualität
- wissen, dass ihr (theologisches) Fachwissen und ihre fachbezogenen Fertigkeiten ständiger Fort- und Weiterbildung bedürfen.

W4: Lehrerinnen und Lehrer gehen mit Fachwissen und fachbezogenen Fertigkeiten kritisch um und können beide pädagogisch und fachdidaktisch umsetzen.

Orthodoxe ReligionslehrerInnen

- gehen mit überlieferten und aktuellen Theorien zu Gesellschaft, Erziehung und menschlicher Entwicklung kritisch um und machen sie für die Lösung religionspädagogischer Fragen fruchtbar
- bedenken Ergebnisse, Methoden und Denkmodelle der theologischen Fachwissenschaften im Blick auf ihre Relevanz für Schule und Unterricht
- verstehen Gottesdienst, Feste, Feiern (Rituale) als Ausdruck gelebter Religion und setzen diese in Beziehung zu Grundaussagen religiöser Traditionen
- nehmen Ausprägungen von Religion und Spiritualität in der abendländischen Tradition und Kultur (Literatur, Theater, Kunst und Musik) wahr und nutzen diese als Deutungspotential für Geschichte und Gegenwart.

U: Kompetenzbereich: Unterrichten

U1: Lehrerinnen und Lehrer planen Unterricht fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.

Orthodoxe ReligionslehrerInnen

- sind bereit und geübt im Team zu arbeiten, Feedback zu geben und zu nehmen und kommunikativ auf Verständigung hin zu wirken
- nehmen die individuellen Voraussetzungen von Schülerinnen und Schülern wahr und gestalten Lernsituationen im Religionsunterricht didaktisch verantwortlich (unter dem Aspekt der Differenzierung, Individualisierung und Förderung)
- erkennen die literarische Form biblischer Texte und vermitteln sie in vergleichbarer Formsprache (insbesondere Geschichten erzählen, Psalmen beten und singen, poetische Texte meditieren).

U2: Lehrerinnen und Lehrer unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.

Orthodoxe ReligionslehrerInnen

- reflektieren elementare Lebensformen christlichen Glaubens und orthodoxer Traditionen theologisch und gestalten sie qualifiziert
- schaffen schulgerechte Orte und Möglichkeiten für spirituelle Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen sowie für rituelle Unterbrechungen des schulischen Alltags
- vernetzen den Religionsunterricht mit außerschulischen Partnern (Eltern, Pfarrgemeinde, Bürgerinitiativen, NGO's...);
- stellen Lernorte für Begegnungen der unterschiedlichen Kulturen und Religionen bereit;
- nehmen religiöse oder existenzielle Verunsicherungen im Unterricht wahr und entscheiden, ob und wie diese zum Thema des Unterrichts werden können.

U3: Lehrerinnen und Lehrer fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten sowie ihre kreative Entfaltung.

Orthodoxe ReligionslehrerInnen

- fördern das Verständnis von Symbolen als Grundform religiöser Sprache im Unterricht
- fördern die Sprachkompetenz der SchülerInnen und führen mit ihnen theologische Gespräche
- praktizieren fächerübergreifende Unterrichtsprojekte, ökumenische (besonders mit katholischem, evangelischem und altkatholischem Religionsunterricht) und interreligiöse Kooperationen
- achten auf Schönheit, Klarheit und Formgebung in verschiedenen (religiösen) Lebensvollzügen wie Sprache, Raumgestaltung, Medien.

U4: Lehrerinnen und Lehrer analysieren ihre Arbeit regelmäßig und unterziehen sie einer fachdidaktischen und pädagogischen Evaluierung.

Orthodoxe ReligionslehrerInnen

- kennen Methoden der Selbst- und Fremdevaluation und setzen sie ein, um die Lernergebnisse ihrer SchülerInnen zu evaluieren.
- Sie reflektieren die eigenen unterrichtlichen Erfahrungen und Kompetenzen und können daraus Konsequenzen in Bezug auf Professionalisierung von Religionsunterricht ziehen.

E: Kompetenzbereich: Erziehen

E1: Lehrerinnen und Lehrer setzen sich mit den sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern auseinander und begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung.

Orthodoxe ReligionslehrerInnen

- wissen um die speziellen Lebensbedingungen ihrer Schülerinnen und Schüler und gehen sensibel damit um
- wissen, wie im Unterricht ein akzeptierender Umgang der SchülerInnen mit religiöser Vielfalt und Differenz unterstützt, soziales Verhalten und Engagement gefördert sowie die Interaktion in der Lerngruppe gestärkt werden können.

E2: Lehrerinnen und Lehrer vertreten soziale, moralisch-ethische und religiöse Werte und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.

Orthodoxe ReligionslehrerInnen

- erkennen bei Einzelproblemen die dahinter liegende ethische Fragestellung
- verstehen es, Nachdenkprozesse über ethische Fragenstellungen zu initiieren und die SchülerInnen zu eigenständiger ethischer Urteilsbildung anzuregen
- nehmen zu aktuellen ethischen Problemen kritisch und begründet Stellung und verstehen das biblisch-christliche Menschenbild als Kriterium für ethische Urteilsfindung
- bringen Werte basierend auf einem biblischen Menschenbild wie Solidarität, Dialog und Geschwisterlichkeit in die Schulkultur ein.

E3 Lehrerinnen und Lehrer finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht.

Orthodoxe ReligionslehrerInnen

- ergründen mögliche Ursachen von schulischem Misserfolg, Aggression, Angst, Blockade etc. und leisten Hilfestellungen bzw. suchen Lösungswege
- stärken die Kooperationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit der SchülerInnen
- gehen mit ihren eigenen Zuschreibungen sorgsam um.

D: Kompetenzbereich: Diagnostizieren, Beurteilen und Beraten

D1: Lehrerinnen und Lehrer beobachten und erheben regelmäßig Lernvoraussetzungen, den Lernstand und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern. Sie setzen dabei die vielfältigen Möglichkeiten der pädagogischen Diagnostik als Basis für differenzierte Lernangebote ein.

Orthodoxe ReligionslehrerInnen

- verstehen, begleiten und unterstützen individuelle Lern- und (religiös-weltanschauliche) Entwicklungsprozesse der SchülerInnen;
- beachten im Hinblick auf Individualisierung und Differenzierung den Entwicklungsstand und die Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern und reflektieren die Ergebnisse in ihrer Unterrichtsvorbereitung und –gestaltung.
- formulieren für heterogene SchülerInnengruppen (männlich/weiblich; behindert/nicht behindert; sprachlich; kulturell; religiös; Schulstufenübergreifend) im Religionsunterricht Lernziele, ermöglichen individualisierende Lernwege und initiieren Perspektivenwechsel.

D2: Lehrerinnen und Lehrer fördern Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage eines pädagogischen Lern- und Leistungsverständnisses und beraten Lernende und deren Eltern gezielt.

Orthodoxe ReligionslehrerInnen

- gehen mit dem Spannungsfeld von Leistungsmessung und –beurteilung im Religionsunterricht einerseits und seelsorgerlichen Begleitung der SchülerInnen andererseits begründet um;
- suchen den für die Schülerin / den Schüler hilfreichen und förderlichen Austausch mit Eltern.

D3: Lehrerinnen und Lehrer nutzen die Vielfalt an Formen und Möglichkeiten für die Leistungsfeststellung. Sie beurteilen Lernprozesse und Lernergebnisse unter Berücksichtigung der geltenden Rechtslage auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.

Orthodoxe ReligionslehrerInnen

- reflektieren die jeweils angemessene Form der Leistungsfeststellung in ihrem spezifischen Fach sehr genau
- berücksichtigen die Rechtsvorschriften des Schullebens im Allgemeinen und des Religionsunterrichts im Besonderen.

F: Kompetenzbereich: Forschen und Entwickeln

F1: Lehrerinnen und Lehrer begegnen ihrem Unterricht suchend, fragend und entwickelnd.

Orthodoxe ReligionslehrerInnen

- überprüfen ihren Unterricht in Hinblick auf aktuelle fachliche und didaktisch-methodische Erkenntnisse und arbeiten kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität
- sie begegnen dem Unterrichtsgeschehen mit forschender Neugier.

F2: Lehrerinnen und Lehrer können die aktuelle Forschung in ihrem Arbeitsbereich rezipieren und für schulische Bildungsprozesse fruchtbar machen.

Orthodoxe ReligionslehrerInnen

- messen Inhalte, Ziele und Methoden des Religionsunterrichts an Ergebnissen und Einsichten der Bezugswissenschaften (insbesondere der Theologie und der Humanwissenschaften)
- sie entwickeln selbständig und kreativ Umsetzungsmöglichkeiten dieser Forschungsergebnisse in ihre spezifische Unterrichtssituation.

F3: Lehrerinnen und Lehrer können sich auf der Grundlage der aktuellen Konzepte und Methoden der Schulentwicklungsforschung aktiv einbringen und eine lernfreundliche Schulkultur und ein motivierendes Schulklima mitgestalten.

Orthodoxe ReligionslehrerInnen

- begründen und profilieren Religionsunterricht im Zusammenhang von schulischer Qualitätsentwicklung und Schulprogrammarbeit
- arbeiten mit anderen christlichen Konfessionen und mit anderen Religionen respektvoll zusammen
- tragen zur Gestaltung des Schullebens bei durch den Unterricht ergänzende Angebote und durch die Integration außerschulischer Lerngelegenheiten.

V: Kompetenzbereich: Verantwortlich leben

V1: Lehrerinnen und Lehrer sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.

Orthodoxe ReligionslehrerInnen

- zeigen Interesse, Wertschätzung und Empathie für SchülerInnen, Eltern und KollegInnen und begegnen ihren Erfahrungen und Fragen in seelsorgerlicher Weise
- reflektieren ihre Rolle und ihr Selbstverständnis als ReligionslehrerInnen in der öffentlichen Schule

- haben die Fähigkeit zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung sowie zum ökumenischen und interreligiösen Dialog.

V2: Lehrerinnen und Lehrer nehmen ihre persönliche Entwicklung bewusst wahr und gehen mit ihren eigenen Ressourcen verantwortlich um.

Orthodoxe ReligionslehrerInnen

- begründen ihre eigenen religiösen bzw. weltanschaulichen Überzeugungen authentisch, bringen sie dialogoffen in Lehr- und Lernprozesse ein und akzeptieren andere religiöse Überzeugungen
- haben gelernt, die Heilige Tradition der Orthodoxie in ihrem konkreten Leben zu verankern und sind motiviert zu einer direkten Teilnahme an den Aufgaben und am Leben der Kirche
- kennen Möglichkeiten zur Bewältigung von Belastungssituationen und können diese präventiv als auch unmittelbar einsetzen.

V3: Lehrerinnen und Lehrer nehmen ihre soziale Verantwortung im Nahbereich Schule wahr, mit besonderem Augenmerk auf benachteiligte Schülerinnen und Schüler und solche mit besonderen Bedürfnissen.

Orthodoxe ReligionslehrerInnen

- artikulieren und teilen mit anderen Minderheiten die Erfahrungen von Wahrgenommenwerden und Nichtwahrgenommenwerden
- realisieren die Option Jesu für die Marginalisierten.

V4: Lehrerinnen und Lehrer beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben, insbesondere für soziale Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und des Friedens.

Orthodoxe ReligionslehrerInnen

- sehen Diakonie, Engagement für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung als Ausdruck gelebter Religion und in Beziehung zu Grundaussagen religiöser Traditionen
- verstehen sich als lebendige Brücke zwischen Schule und Kirche
- sehen Herausforderungen für ein Lernen in der „einen Welt“ und stellen globale Zusammenhänge her
- setzen sich mit der Bedeutung der Religionen in einer globalen Welt auseinander.

V5: Lehrerinnen und Lehrer leisten einen Beitrag zur Entwicklung einer weltoffenen Haltung in einer pluralen Gesellschaft.

Orthodoxe ReligionslehrerInnen

- verstehen sich als selbstbewusste VertreterInnen einer konfessionellen Minderheit und können damit umgehen, in der Rolle als ReligionslehrerIn auch als RepräsentantIn der Orthodoxen Kirchen in Österreich wahrgenommen zu werden
- entschlüsseln unvertraute und populäre Formen von Religiosität im Blick auf anthropologische / religiöse Grundbedürfnisse
- begegnen anderen Formen von Spiritualität in Wertschätzung, Achtung und Liebe und unterscheiden dabei lebensförderliche und –zerstörerische Erscheinungsformen von Religion bzw. Religiosität
- begegnen Menschen aus anderen Kulturen offen und sensibel, ohne eigene oder fremde Identität zu beschädigen oder zu kolonisieren.

## ANLAGE 5

## **Prüfungsordnung für die Studiengänge**

*Anlage zu den Curricula der Studiengänge für das Lehramt an Volksschulen, Hauptschulen, Sonderschulen sowie für das Lehramt für Religion an Pflichtschulen (katholisch, evangelisch, altkatholisch und orthodox), gemäß Beschluss der Gründungsstudienkommission der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien vom 21.11.2006*

Nachbesserungen 02.04.07 entsprechend Vorgaben des BMUKK

### **Vorbemerkung:**

Zusätzlich zu dieser Prüfungsordnung sind die Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Leistungsnachweise) in den einzelnen Modulbeschreibungen zu beachten.

Beurteilung des Studienerfolges gemäß Entwicklung und Überprüfung berufsbezogener Kompetenzen:

Die Inhalte und Anforderungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. der Einzelmodule sind auf die für das jeweilige Modul bzw. den jeweiligen Studiengang gültigen Kompetenzerreichungsziele und Kompetenzniveaustufen so abzustimmen, dass die in § 3 Abs 1 HCV genannte Kompetenzorientierung des Studiums gewährleistet ist. Die Formen der Beurteilung haben die differenzierte Einschätzung der Kompetenzentwicklung des/der Studierenden zu ermöglichen. Die internationalen Standards für Kompetenzbeurteilung im Lehrberuf sind zu berücksichtigen.

### **§ 1 Geltungsbereich**

Diese Prüfungsordnung gilt für sechssemestrige Studiengänge an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien im Sinne des § 29 Z 1 Statut der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien (in der Folge: Statut) bzw § 35 Z 1 Hochschulgesetz 2005.

### **§ 2 Zulassungsbedingungen für den zweiten Studienabschnitt**

Der erfolgreiche Abschluss des ersten Studienabschnittes (positive Beurteilung aller Module) ist Voraussetzung für die Zulassung zum zweiten Studienabschnitt (vgl § 8 Abs 2 HCV).

### **§ 3 Art und Umfang der Prüfungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten**

1. Folgende Prüfungen bzw. Leistungsnachweise sind vorgesehen:
  - 1.1. Erfolgreicher Abschluss eines Moduls kann erfolgen
    - 1.1.1. durch eine Prüfung über das gesamte Modul durch eine Kommission oder durch eine/n einzelne/n PrüferIn.
    - 1.1.2. durch Beurteilungen der einzelnen Lehrveranstaltungen.
  - 1.2. Beurteilung der Schulpraktischen Studien
  - 1.3. Beurteilung der Bachelorarbeit und der Defensio
2. Schriftliche Prüfungen dürfen eine Dauer von 45 Minuten nicht unter- und eine Dauer von 3 Normstunden nicht überschreiten.
3. Mündliche Prüfungen können als Einzelprüfungen oder als kommissionelle Prüfungen abgehalten werden. Sie sollen eine Dauer von 15 Minuten nicht unter- und dürfen eine Dauer von 40 Minuten nicht überschreiten. Mündliche Prüfungen sind öffentlich. Der/Die Prüfer/in hat jedoch das Recht, Zuhörer/innen auszuschließen, wenn ihre Anwesenheit das Prüfungsgeschehen beeinträchtigt.

## § 4 Anmeldeerfordernisse und Anmeldeverfahren

1. Der/Die Studierende hat sich entsprechend den Terminfestsetzungen rechtzeitig zu den Prüfungen bei den jeweiligen Prüfer/inne/n oder – im Falle der Defensio – bei der / den zuständigen Institutsleitung/en anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig abzumelden.
2. Die Studierenden für das Lehramt an Volksschulen haben bis zum Ende des dritten Semesters zwei Schwerpunktangebote aus den Wahlpflichtmodulen des 5. und 6. Semesters zu wählen, die sie im 5. und 6. Semester belegen müssen.

## § 5 Generelle Beurteilungskriterien

1. Grundlagen für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen des Curriculums unter Berücksichtigung der darin enthaltenen Kompetenzenkataloge.
2. Der Anteil an Präsenz, der für den Abschluss einer Lehrveranstaltung notwendig ist, wird unter Berücksichtigung der HCV zwischen den Modullehrenden und den Modulkoordinator/innen gemeinsam am Anfang des Studienjahres festgelegt und den Studierenden nachweislich zur Kenntnis gebracht. Es können hierbei auch andere Präsenzmodalitäten im Sinne des § 30 Statut bzw § 37 Hochschulgesetz 2005 festgelegt werden.
3. Die Leistungsbeurteilung hat durch Beobachtung der Mitarbeit in den Lehrveranstaltungen, durch Kontrolle der Erfüllung von Studienaufträgen, Portfolios etc. und/oder durch Prüfungen im Sinne der vorliegenden Vorschrift zu erfolgen. Im Sinne einer positiven Leistungs- und kontinuierlichen Rückmeldekultur sind die Beurteilungskriterien im Zuge der Studierendenberatung in Zusammenhang mit Leistungsevaluierung offen zu legen und inhaltlich transparent zu machen.
4. Der positive Erfolg von Prüfungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten ist mit "Sehr gut" (1), "Gut" (2), "Befriedigend" (3) oder "Genügend" (4), der negative Erfolg ist mit "Nicht genügend" (5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind unzulässig (§ 43 Abs 3 Hochschulgesetz 2005). Wenn diese Form der Beurteilung unmöglich oder unzweckmäßig ist, hat die positive Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten (§ 37 Abs 3 Statut bzw § 43 Abs 3 Hochschulgesetz 2005).

## § 6 Ablegung und Beurkundung von Prüfungen

1. Alle Beurteilungen sind dem/der Studierenden im Sinne des § 28 Z 4 Statut (§ 46 Hochschulgesetz 2005) schriftlich zu beurkunden.
2. Dem/der Studierenden ist auf sein/ihr Verlangen Einsicht in allfällige Beurteilungsunterlagen bzw. in das Prüfungsprotokoll mit Ausnahme der Beratungs- und Abstimmungsprotokolle zu gewähren.

## § 7 Prüfungswiederholungen

1. Bei negativer Beurteilung einer Prüfung durch „Nicht genügend“ oder „Ohne Erfolg teilgenommen“ stehen dem/der Studierenden im Sinne des § 37 Abs 5 Statut bzw § 43 Abs 5 Hochschulgesetz 2005 insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Wiederholung als kommissionelle Prüfung abzulegen ist. Auf Ansuchen der / des Studierenden sind bei



der zweiten und dritten Wiederholung der Prüfung andere Lehrende als Prüfer/innen einzusetzen, wenn dies organisatorisch möglich ist.

2. Die Prüfungskommission für die letzte Wiederholung besteht aus der / dem zuständigen Institutsleiter/in und zwei weiteren von ihr / ihm unter Berücksichtigung des Abs 1 bestellten Lehrenden im betroffenen Fachgebiet.
3. Bei negativer Beurteilung der Schulpraktischen Studien steht im Sinne des § 39 Abs 2 Z 6 Statut bzw § 59 Abs 2 Z 6 Hochschulgesetz 2005 nur eine Wiederholung zu.
4. In die Zahl der Wiederholungen ist gemäß § 39 Abs 2 Z 4 Statut bzw § 59 Abs 2 Z 4 Hochschulgesetz 2005 auch die Zahl der Prüfungswiederholungen an anderen Pädagogischen Hochschulen einzurechnen.

## **§ 8 Rechtsschutz bei und Nichtigerklärung von Beurteilungen**

1. Betreffend den Rechtsschutz bei Prüfungen wird § 44 Hochschulgesetz 2005 sinngemäß angewendet (§ 28 Z 2 Statut).
2. Betreffend den Rechtsschutz bei Prüfungen wird § 45 Hochschulgesetz 2005 sinngemäß angewendet (§ 28 Z 3 Statut).

## **§ 9 Prüfungen und Beurteilungen über einzelne Module**

1. Die Modulkoordinator/inn/en haben die Studierenden nachweislich zu Beginn der ersten Lehrveranstaltung eines Moduls über die Ziele, inhaltlichen Schwerpunkte und allfälligen Studienaufträge sowie über die Prüfungsformen und die Beurteilungskriterien zu informieren.
2. Für die Prüfung bzw. Leistungsbeurteilung von Modulen gelten die Lehrenden als bestellt, die im jeweiligen Modul unterrichten.
3. Prüfungen können frühestens nach Beendigung der Lehrveranstaltungen abgelegt werden. Andere Leistungen (Teile von Prüfungen, Studienaufträge, Portfolios, etc.) können jedoch bereits während des/der Semester(s) erbracht werden.
4. Prüfungen für den Abschluss eines Moduls sind studienbegleitend möglichst zeitnah zu den Lehrveranstaltungen, in denen die prüfungsrelevanten Inhalte erarbeitet worden sind, abzulegen. Pro Modul sind jedenfalls drei Prüfungstermine anzusetzen. Die Termine werden in Absprache zwischen den Modulverantwortlichen und der / den zuständigen Institutsleitung/en zu Beginn des Semesters, in dem die Lehrveranstaltungen stattfinden, festgesetzt.
5. Wenn ein Modul mit einer einzelnen kommissionellen Prüfung abschließt, ist die Prüfungskommission durch die zuständige/n Institutsleitung/en aus den im Modul unterrichtenden Lehrpersonen zu bestellen.
6. Die Kommission muss aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen und darf nicht mehr als fünf Mitglieder umfassen.
7. Schriftliche mehrstündige Prüfungsarbeiten sind von mindestens zwei im Modul unterrichtenden Lehrpersonen zu beurteilen. Sollten sich die Prüfer/innen nicht auf eine gemeinsame Beurteilung einigen, entscheidet der/die zuständige Institutsleiter/in.
8. Die Festlegung der Prüfer/innen ist den Studierenden rechtzeitig am Beginn jenes Semesters, in dem das Modul unterrichtet wird, auf geeignete Weise zur Kenntnis zu bringen.

9. Die Beurteilung der Schulpraktischen Studien innerhalb eines Moduls in Verbindung mit anderen Studienfachbereichen wird separat ausgewiesen, wobei die Beurteilungskriterien nach § 11 heranzuziehen sind.
10. Für Studierende mit Behinderungen sind gemäß § 63 Abs.1 Z 7 Hochschulgesetz 2005 sowie HCV § 4 Abs.5 HCV 2006 unter Bedachtnahme auf die Form der Behinderung beantragte abweichende Prüfungsmethoden zu gewähren, wobei das Ausbildungsziel des gewählten Studiums erreichbar sein muss.

## § 10 Modul Studieneingangsphase

Die Teilnahme an der Studieneingangsphase wird durch Ausstellung einer Teilnahmebestätigung im Sinne des § 46 Abs 1 Hochschulgesetz 2005 bescheinigt .

## § 11 Beurteilung der Schulpraktischen Studien

1. Kriterien für eine positive Beurteilung der Leistungen in den Schulpraktischen Studien sind:
  - 1.1. Bereitschaft und Fähigkeit zum Aufbau professioneller Berufskompetenz; dabei ist besonders zu beachten:
    - 1.1.1. das Erkennen und Formulieren von relevanten Fragestellungen, Entwicklungszielen und Schwerpunkten;
    - 1.1.2. die gezielte Arbeit an diesen Fragestellungen, Entwicklungszielen und Schwerpunkten;
    - 1.1.3. die Reflexion und Dokumentation dieser Arbeit;
  - 1.2. ausreichendes fachspezifisches Grundlagenwissen unter Beachtung des Ausbildungsstandes sowie der Bereitschaft und Fähigkeit zur Aneignung erforderlichen Wissens;
  - 1.3. ausreichende didaktisch-methodische Fähigkeiten, insbesondere Methodenvielfalt und Fähigkeit zum aufgabenspezifischen Einsatz der Methoden unter Beachtung des Ausbildungsstandes sowie der Bereitschaft und Fähigkeit zur Aneignung erforderlicher Kompetenzen;
  - 1.4. ausreichende mündliche und schriftliche Sprachbeherrschung in der Unterrichtssprache;
  - 1.5. inter- und intrapersonale Kompetenz (u. a. Eigeninitiative, Aktivität und Kreativität, Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit, angemessene Gesprächsführung; Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den relevanten Personengruppen; Verantwortungsbewusstsein, Pünktlichkeit; Bereitschaft zur Selbstkritik und zu adäquater Selbsteinschätzung).
2. Mit dem/der Studierenden sind Beratungsgespräche über seinen/ihren Entwicklungsstand zu führen. Zusätzlich ist ihm/ihr die Möglichkeit zur Einsicht in die ihn/sie betreffenden verbalen Begründungen zu gewähren.
3. Die Beurteilung erfolgt durch den/die Praxisbetreuer/in auf Grundlage der Leistungsbeschreibung des/der Ausbildungslehrers/in. Vor einer negativen Beurteilung ist die Praxiskonferenz zu hören. Die Praxiskonferenz wird gebildet aus allen PraxisbetreuerInnen eines Studienganges des betreffenden Semesters und der/des Institutsleiterin/s.
4. Wird die Beurteilung voraussichtlich auf "Ohne Erfolg teilgenommen" bzw. „Nicht genügend“ lauten, so ist der Institutsleitung zum frühest möglichen Zeitpunkt darüber Mitteilung zu machen. Der/Die Studierende ist über die voraussichtlich negative Beurteilung nachweislich zu informieren.

## § 12 Bachelorarbeit

1. Der Leistungsumfang der Bachelorarbeit einschließlich Defensio beträgt 9 ECTS.
2. Das Thema der Bachelorarbeit ist mit zwei Lehrenden mit wissenschaftlicher Qualifikation zu vereinbaren. Es sind alle Kombinationsmöglichkeiten zwischen den Humanwissenschaften, Fachwissenschaften / Fachdidaktiken und den Schulpraktischen Studien möglich. Bei einer Kombination mit dem Fach Religion ist ein/e Betreuer/in mit einer theologischen Qualifikation zu wählen. Voraussetzung für die Übergabe des Themas ist der positive Abschluss aller Module des ersten Studienabschnitts.
3. Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes, BGBl. Nr. 111/1936 (zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 20/2006) zu beachten.
4. Über die Annahme des Arbeitstitels und des Konzepts (inkl. der Forschungsmethode/n) der Bachelorarbeit entscheiden die Betreuer/innen. Die Themenvereinbarung bedarf der Genehmigung der zuständigen Institutsleitung/en. Die Genehmigung hat spätestens zwei Semester vor dem voraussichtlichen Studienabschluss zu erfolgen.
5. Der Bachelorarbeit ist ein Abstract in deutscher und englischer Sprache voranzustellen.
6. Die Beurteilung der Bachelorarbeit beruht auf:
  - 6.1. Schriftlichen Gutachten über die Arbeit durch die beiden Themensteller/innen.
  - 6.2. Protokoll über die kommissionelle Defensio der Arbeit. Die Kommission besteht aus den beiden Themensteller/inne/n und einem/r von der/den zuständigen Institutsleitung/en bestellten Vorsitzenden. Die Bachelorarbeit ist in einem mündlichen Gespräch von einer maximalen Dauer von 30 Minuten zu verteidigen (Defensio). Der Termin für diese Defensio ist vom/von der Studierenden in Absprache mit der Kommission festzulegen.

Die Beurteilung erfolgt durch die Kommission und wird von der / vom Vorsitzende/n schriftlich festgehalten (Note auf der fünfstufigen Notenskala). Jedes Mitglied der Kommission hat bei der Beschlussfassung über die Benotung eine Stimme. Stimmenthaltung ist unzulässig. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst.
7. Kriterien für die Beurteilung von Bachelorarbeit und Defensio sind:
  - 7.1. Eigenständige Konzeptionierung und stringent gegliederte Abfassung nach wissenschaftlichen Grundsätzen
  - 7.2. Formale Korrektheit (Vollständigkeit des Verzeichnisses verwendeter Literatur, korrekte Zitation etc)
  - 7.3. Aufbereitung des Themas gemäß des aktuellen Entwicklungsstandes der jeweiligen Disziplin(en)
  - 7.4. Differenziertes Problembewusstsein bezüglich des zu bearbeitenden Themas
  - 7.5. Auseinandersetzung mit (inter)nationaler Fachliteratur
  - 7.6. Aktuelle Bezugnahme auf entsprechende (inter)nationale Forschungsergebnisse
  - 7.7. sprachlich-argumentative Klarheit und Eigenständigkeit der Darstellung
  - 7.8. Das Grundlagenwissen der gewählten Fächer bzw Fachbereiche wird sachgemäß in die Reflexion einbezogen und vernetzt
  - 7.9. Systematische, kontinuierliche Verknüpfung von Theorie und Praxisreflexion
  - 7.10. Klare Ausweisung des Berufsfeldbezuges
  - 7.11. Bei quantitativ- oder qualitativ-empirischen Teilen einer Bachelor-Arbeit muss die Methodenwahl offen gelegt werden und die Datengenerierung wie -verarbeitung auf den Standards empirischer Forschung basieren.
  - 7.12. Sachliche und sprachliche Richtigkeit, wobei Verstöße in den Arbeiten anzuzeichnen sind
  - 7.13. Kritisch-selektiver Umgang mit Literaturquellen

- 7.14. Fähigkeit zur mündlichen Präsentation einer komplexen schriftlich abgehandelten Fragestellung
8. Besonders schwerwiegende und/oder gehäufte Mängel im Bereich der Textproduktion bzw. der Orthographie sowie im Literaturbeleg schließen eine positive Beurteilung aus.
  9. Die Bachelorarbeit ist gleichzeitig mit der schriftlichen Fassung (diese in zweifacher Ausfertigung) auch auf CD-ROM in einem gängigen Dateiformat abzugeben. Auf der CD-ROM müssen der Name der Verfasserin/des Verfassers, der Titel der Arbeit und der Studienjahrgang angegeben werden. Positiv beurteilte Bachelorarbeiten sind vor der Verleihung des akademischen Grades der Bibliothek der Pädagogischen Hochschule, an welcher der akademische Grad verliehen wird, zur Verfügung zu stellen und von dieser im Sinne des § 28 Z 6 Statut (§ 49 Hochschulgesetz 2005) zu veröffentlichen.
  10. Jeder Bachelorarbeit ist folgende eigenhändig unterfertigte Erklärung des/der Studierenden anzuschließen: "Ich erkläre, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit selbst verfasst habe und dass ich dazu keine anderen als die angeführten Behelfe verwendet habe. Außerdem habe ich ein Belegexemplar verwahrt."
  11. Der konkrete Terminrahmen pro Studienjahr für die Abgabe der Bachelorarbeit sowie für die Defensio werden durch das Rektorat festgelegt.  
Die Rahmen für die Abgabetermine sind: Mitte März, Mitte Juni, Anfang November.  
Für die Durchführung der Defensio stehen je Kalenderjahr drei Terminrahmen zur Verfügung: Ende Juni, Ende September, Mitte Februar.
  12. Der/Die Studierende hat sich entsprechend der Terminfestlegung durch das Rektorat nach Absprache mit der Kommission im Sinne des Abs 6 Z 2 rechtzeitig zur Defensio anzumelden.
  13. Die Bachelorarbeit kann insgesamt maximal viermal zur Approbation vorgelegt werden. Nach viermaliger Vorlage und viermaliger negativer Beurteilung erfolgt die Exmatrikulation.
  14. Die Defensio ist öffentlich. Der/Die Vorsitzende hat jedoch das Recht, Zuhörer/innen auszuschließen, wenn ihre Anwesenheit das Prüfungsgeschehen beeinträchtigt.

## § 13 Graduierung

1. Die Graduierung zum „Bachelor of Education“ (BEd) erfolgt, wenn alle Module und die Gesamtbeurteilung der Bachelorarbeit positiv beurteilt sind und die Bachelorarbeit der Bibliothek der Pädagogischen Hochschule zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt worden ist.
2. Je Kalenderjahr stehen drei Terminrahmen zur Verfügung:  
Anfang Juli, Anfang Oktober, Mitte Februar.  
Der/Die Studierende hat sich entsprechend der Terminfestlegung durch das Rektorat rechtzeitig zu den Akademischen Feiern anzumelden.

<b>Modulthema</b>	<b>Bachelorarbeit</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-24</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura/Dr. Thomas Krobath/Dr. Elisabeth Schwarz
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	positiver Abschluss des ersten Studienabschnittes
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	in jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen inhaltliche und formale Anforderungen einer Bachelorarbeit auf wissenschaftlichem Niveau kennen und umsetzen können.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Implementierung einer wissenschaftlichen Schreibwerkstatt</li> <li>• (zeitliche) Planung und einzelne Schritte der Durchführung einer Bachelorarbeit</li> <li>• Geeignete Themenstellungen finden und eingrenzen</li> <li>• Entwicklung konkreter berufsfeldbezogener Fragestellungen und Hypothesen</li> <li>• Entwicklung eines geeigneten Forschungsdesigns zum Thema</li> <li>• Recherche wissenschaftlicher Quellen</li> <li>• Entwickeln einer wissenschaftlichen Schreibkompetenz</li> <li>• Vertiefung kritischer Textanalyse</li> <li>• Darstellen, Problematisieren und Begründen von Meinungen unter Anwendung verschiedener Argumentationsfiguren</li> <li>• Analyse der Beurteilungskriterien für eine Bachelorarbeit</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Grob – und Feinstruktur ihrer Bachelorarbeit entwickeln; (W1)</li> <li>• beachten formale Spielregeln wissenschaftlichen Arbeitens (Zitierregeln etc); (W1)</li> <li>• können elementare wissenschaftliche Arbeitsschritte für die Bachelorarbeit (Hypothesenbildung – Recherche – Überprüfung – Darstellung begründeter Schlussfolgerungen und Ergebnisse) durchführen; (W4)</li> <li>• verfügen über Kenntnisse wissenschaftlicher Textproduktion; (W1)</li> <li>• können Inhalte in ihren sachlichen Zusammenhängen stringent und sprachlich korrekt darstellen; (W1)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die formalen und inhaltlichen Anforderungen für eine Bachelorarbeit und können sie auf ihr eigenes Forschungsprojekt beziehen. (W4)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input checked="" type="checkbox"/> Projekt
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Seminaristisches Arbeiten;
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 6,0 - Bachelorarbeit
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Steht zu allen Studienfachbereichen in Verbindung.
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	Positiver Nachweis der erforderlichen Kompetenzen gemäß § 12 (8) der Prüfungsordnung für die Studiengänge
<b>Literatur:</b>	wird individuell vereinbart.

<b>Modulthema</b>	<b>Bachelorarbeit</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-29.2</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangsübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	positiver Abschluss des ersten Studienabschnittes
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich im Sommersemester
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen studienfachbereichsrelevante Themenstellungen mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und darstellen und ihre Bachelorarbeit sachgemäß, eigenständig und in sprachlich-argumentativer Klarheit verteidigen können.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Bedeutung der Literatuarbeit als Voraussetzung für eine eigenständige Argumentationsstruktur</li> <li>• Analyse und Diskussion zum aktuellen Forschungsstand der eigenen Bachelorarbeit</li> <li>• Spezifische Gliederungsfragen, Gestaltungsprobleme und Argumentationsformen der in Arbeit befindlichen Bachelorarbeiten</li> <li>• (Im Fall empirischer Arbeiten): Kritische Analyse empirischer Forschungsteile</li> <li>• Vertiefung wissenschaftlicher Methodenkompetenzen</li> <li>• Die Spannungen zwischen Wissenschaftsorientierung und Praxisbezug als integrale Bestandteile der Bachelorarbeit reflektieren</li> <li>• Reflexion der Vorzüge und Grenzen der vorliegenden Bachelorarbeiten des DiplomandInnenseminars</li> <li>• Vorbereitung der Defensio</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln ein differenziertes Problembewusstsein und Fachwissen im Hinblick auf ihre Bachelorarbeit; (W1)</li> <li>• stellen sich einer vertieften und kritischen Auseinandersetzung mit berufsfeldbezogenen Themen der Bachelorarbeiten; (W4, F2)</li> <li>• reflektieren ihr Wissen auf der Basis eines komplexen Theorie-Praxisbezuges; (W4, F2)</li> <li>• können Inhalte der eigenen Bachelorarbeit in ihren sachlichen Zusammenhängen stringent und sprachlich korrekt darstellen; (W4)</li> <li>• kennen die Vorzüge und Grenzen ihrer Bachelorarbeiten und können beides begründet verteidigen. (W4)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input checked="" type="checkbox"/> Projekt.....
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Seminar, Workshop, Projekt

<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0 EC Humanwissenschaft 0 EC FW/FD 0 EC SPS 0 EC Ergänzende Studien 3 EC Bachelorarbeit
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Steht zu allen Studienfachbereichen in Verbindung.
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	Positiver Nachweis der erforderlichen Kompetenzen gemäß § 12 (8) der Prüfungsordnung für die Studiengänge
<b>Literatur:</b>	Wird individuell vereinbart.



<b>Modulthema</b>	<b>Berufsbild: Orthodoxe ReligionslehrerIn</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-27.2</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnittes
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen die eigene Rolle als orthodoxe ReligionslehrerIn mit ihren Möglichkeiten und Grenzen umfassend beleuchten.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche Stellung der orthodoxen Religionslehrerin und des orthodoxen Religionslehrers</li> <li>• Stundenplanerstellung – Chancen und Schwierigkeiten</li> <li>• Administrative Umgebung</li> <li>• Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit für orthodoxe ReligionslehrerInnen im schulischen Umfeld</li> <li>• Erwartungen von SchülerInnen, Eltern, KollegInnen an den/die ReligionslehrerIn als „VertreterIn“ der orthodoxen Kirche;</li> <li>• Rollenvielfalt und -abgrenzung als ReligionslehrerIn (BegleiterIn, SeelsorgerIn, SozialarbeiterIn, Vorbild, VermittlerIn...)</li> <li>• Zwischen „Freifach“ und Prüfungszwang</li> <li>• Zusammenarbeit mit Pfarrgemeinde/n</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben gelernt, ein professionelles Verständnis des Berufsbildes einer orthodoxen ReligionslehrerIn zu entwickeln; (U4, V1, V2)</li> <li>• können mit den konkreten organisatorischen Rahmenbedingungen des Faches orthodoxen Religion (Kleingruppenunterricht, Abmeldemöglichkeit, Stundenplanorganisation, Unterricht an mehreren Schulen) umgehen; (U1, V1)</li> <li>• kennen die staatlichen und kirchlichen Religionsunterrichtsgesetze und setzen es in der Praxis um; (W1, W4, U1)</li> <li>• sehen in der Situation als religiöse Minderheit eine Chance, mit religiöser Differenz sensibel umzugehen und Verständnis für andere Minderheiten einzubringen. (V5)</li> <li>• haben Klarheit darüber gewonnen, welche Erwartungen an ReligionslehrerInnen herangetragen werden können und welche Rolle sie selbst als ReligionslehrerInnen einnehmen möchten; (V1, V2)</li> <li>• bewältigen organisatorische Abläufe in ihrem Schulalltag; (U1, V1)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen spezifische Belastungen der/des orthodoxen ReligionslehrerIn und haben Möglichkeiten des Umgangs mit ihnen reflektiert; (V1, V2)</li> <li>• können die Bedeutung des Faches orthodoxe Religion argumentieren. (W4, V1)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Kurzvortrag, Fallarbeit, Einzel- und Teamarbeit, Diskussion, Hospitationen, Unterrichtsnachbesprechungen
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 – Humanwissenschaft 0,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 1,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 1,0 – Schulpraktische Studien 1,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Schulentwicklung und Religion
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Teamaufgaben, Protokolle, Dokumentation
<b>Literatur:</b>	wird von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>RU für 6-15jährige: Biblische Grundthemen und ihre Didaktik</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-25.1</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura/OKR Dr. Michael Bünker
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnittes
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen biblische Grundthemen aufgrund hermeneutischer Überlegungen beschreiben und als Schlüssel für die Fachdidaktik nutzen können.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentrale Erzähl- und Handlungsmotive der biblischen Überlieferung</li> <li>• Verschiedene neuere Konzeptionen der Bibeldidaktik</li> <li>• Grundlinien einer erfahrungsbezogenen (lebensweltlichen) Auslegung biblischer Texte</li> <li>• Das didaktische Anliegen der Erarbeitung biblischer Grundthemen</li> <li>• Bewertung und Erprobung verschiedener Grundthemenkataloge wie z.B. der von Horst-Klaus Berg.</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• können den roten Faden bzw. die Grundthemen der biblischen Überlieferung beschreiben; (W1)</li> <li>• sind in der Lage, die jeweiligen Einzeltexte aus ihrer Isolation zu lösen und in größeren Kontexten einzuordnen; (W1)</li> <li>• haben gelernt, den Lehr-/Lernprozess so zu organisieren, dass Kinder und Jugendliche zur eigensinnigen Interpretation der biblischen Texte befähigt werden; (W4, U2, U3, E2)</li> <li>• kennen verschiedene bibeldidaktische Konzepte und können sie kritisch würdigen; (W1, W2, W4)</li> <li>• wissen um das theologische Anliegen der Erstellung von Grundthemen; (W1)</li> <li>• nutzen die didaktische Umsetzung der Grundthemen für die begründete Auswahl biblischer Texte; (W4, U1)</li> <li>• setzen mithilfe der Grundthemen das unterrichtliche Gespräch mit dem biblischen Text zur Klärung und Stärkung der Identität der SchülerInnen ein. (W4, U2, U3, E2)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge

<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Impulsreferate, Diskussion, Einzel- und Teamarbeit, Arbeit an Texten, Erzählen
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 – Humanwissenschaft 1,5 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 1,5 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 0,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Heilige Schrift und Heilige Tradition – Quellen des Glaubens; Biblische Exegese und Hermeneutik; Biblisch-exegetische Übungen
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch eine Seminararbeit oder durch eine Projektarbeit
<b>Literatur:</b>	wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Biblisch-Exegetische Übungen</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro1-08.1</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input checked="" type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen fachwissenschaftliche Exegese, die eigene Person, die Welten der Kinder und die Forderungen des Lehrplans in Einklang bringen und dabei verantwortete Erzählformen entwickeln.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Biblische Geschichten aus den Lehrplänen</li> <li>• Exegetische Arbeit an den biblischen Texten mit den drei Prinzipien</li> <li>• Lernfelder und biblische Geschichten</li> <li>• Überlegungen zu den Altersstufen unter Einbeziehung von Sprach- und Wirklichkeitsverständnis von Kindern</li> <li>• Sachgerechte Erzählungen in Verbindung von Theorie und Praxis</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die drei Prinzipien der Exegese sachgerecht auf die im Lehrplan vorgeschlagenen biblischen Geschichten im Geist der Kirche anwenden; (W4)</li> <li>• haben die Fähigkeit, verschiedene Lesarten von biblischen Geschichten auf unterschiedliche Altersstufen und Schultypen anzuwenden; (W4, E2)</li> <li>• üben die getroffene textperspektivische Entscheidung in den Erzählvorgang zu integrieren. (W4)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Impulsvorträge, Textarbeit, Einzelarbeit, Teamarbeit, Diskussion, Workshop
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 – Humanwissenschaft 0,0 – Fachwissenschaft 3,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 0,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Heilige Schrift und Heilige Tradition – Quellen des Glaubens; Biblische Exegese und Hermeneutik
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen

<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Arbeitsaufträge und Werkstattbericht
<b>Literatur:</b>	wird von dem Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Christenverfolgungen und Ökumenische Konzilien</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-13</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Positiver Abschluss des ersten Studienabschnitts
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen Schwerpunkte des Glaubens vor dem Hintergrund der Vielfalt des orthodoxen Traditionsgutes in aktuellen lebensweltlichen Bezügen und im jahreszeitlichen Kontext fruchtbar machen.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Christenheit als kleine Gruppe (das Gleichnis vom Senfkorn)</li> <li>• heidnische/römische Kaiser als Verfolger</li> <li>• Gefahren von außen und Gefahren von innen</li> <li>• der Heilige Konstantin und seine Bedeutung für die Christenheit</li> <li>• der Zusatz Filioque im Glaubensbekenntnis, seine Geschichte, seine Bedeutung und seine Konsequenzen im Zusammenhang mit dem trinitarischen Glauben unter Berücksichtigung der ökumenischen Konsequenzen bis heute</li> <li>• Konziliarität und Synodalität</li> <li>• die Ökumenischen Konzilien und ihre Beschlüsse für den Glauben und für die Verwaltung der Kirche</li> <li>• das Nicäno-Konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis</li> <li>• die Entstehung der fünf Patriarchate</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben nachgedacht über die Bedeutung von Gemeinschaft (soziologisch und als koinonia); (W1, E2)</li> <li>• kennen die Bedeutung der ökumenischen Konzilien für die Artikulierung des christlichen Glaubens und die Definition der Dogmen; (W1)</li> <li>• kennen die wichtigsten Synoden und wissen über ihre Bedeutung Bescheid; (W1)</li> <li>• kennen das Nicäno-Konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis auswendig und haben gelernt, es auszulegen; (W1)</li> <li>• haben Möglichkeiten durchprobiert, wie sie den SchülerInnen der verschiedenen Altersstufen das Credo als Gebet und Bekenntnis so weitervermitteln, dass es Teil ihres Lebens wird. (W4, U1, U2)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Gruppen- und Einzelarbeit, Diskussion, Kurzreferate,

	Textarbeit, Arbeit mit Bildern, Singen, Workshops, Hospitationen, Lehrübungen, Lehr- und Unterrichtsbesprechungen
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 – Humanwissenschaft 3,0 – Fachwissenschaft 1,0 – fachdidaktische Theologie 1,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 1,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Kirche Christi bei den Aposteln und Vätern
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	6 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Portfolio (schulpraktischer Teil), Arbeitsaufträge, durch eine Seminararbeit oder durch eine mündliche/schriftliche Prüfung
<b>Literatur:</b>	wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben



<b>Modulthema</b>	<b>Einführung in die Humanwissenschaften</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro1-03.2</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input checked="" type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Elisabeth Schwarz
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen erste Einsichten in Themata wie Unterricht, Erziehung, Entwicklung erhalten.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist eine pädagogische Fragestellung? Welche Disziplinen der Humanwissenschaften geben darauf eine Antwort?</li> <li>• Wie komme ich von meiner Alltagsfrage zu einer wissenschaftlichen Frage?</li> <li>• Die humanwissenschaftliche Dimension der Religionspädagogik</li> <li>• Erzogene und Erziehung; Eigenes Heranwachsen, eigene Lern- und Beziehungsgeschichte</li> <li>• Lebensbilder bedeutender Persönlichkeiten der Pädagogik und ihre pädagogischen Intentionen</li> <li>• Theorie des Unterrichts, Grundformen professionellen Handelns, Didaktische Modelle</li> <li>• Entwicklungs- und Bildungsprozesse (kognitive und moralische); sozial-emotionale Entwicklung der 6-15 Jährigen und ihre Anhängigkeit von Erziehungs- und Sozialisationserfahrungen.</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die grundlegende pädagogische Systematik mit Zuordnung der humanwissenschaftlichen Teildisziplinen; (W1)</li> <li>• haben einen Überblick über das fachimmanente Denken der Humanwissenschaften (Was ist eine erziehungswissenschaftliche/psychologische/soziologische Frage?); (W1)</li> <li>• reflektieren ihre eigenen Erziehungserfahrungen und nehmen Erziehung als durchgängigen dialektischen Prozess wahr; (W2)</li> <li>• können unterrichtswissenschaftliche Fragestellungen im Zusammenhang mit Schulpädagogik einordnen; (W1)</li> <li>• erkennen Merkmale von Schul- und Unterrichtsqualität; (U4)</li> <li>• kennen verschiedene Theorien zur Entwicklung des Menschen; (W1)</li> <li>• wissen schwerpunktmäßig über Entwicklungsprozesse und Ausbildung psychischer Strukturen Bescheid und kennen entwicklungsbedingte Krisen im Heranwachsen;</li> </ul>

	<p>(W1)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>haben ein differenziertes Bild vom Heranwachsen der 6 – 15jährigen heute, um es für die Planung von Unterricht fruchtbar zu machen. (E1)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesungen, Seminare, Übungen, schulpraktische Erfahrungen
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	3,0 – Humanwissenschaft 0,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 0,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Studieneingangsphase
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch eine mündliche oder schriftliche Prüfung
<b>Literatur:</b>	wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Einführung in die orthodoxe Theologie</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro1-03.1</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input checked="" type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen theologisches Denken und theologische Denkansätze als Reflexion und Handwerkszeuge des Glaubens im persönlichen Nachdenken und besonders in der Unterrichtsvorbereitung religionspädagogisch angemessen einsetzen können.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist Theologie?</li> <li>• Was verstehen wir unter orthodox?</li> <li>• Die Rolle der Vernunft für die Theologie</li> <li>• Glaube“ als persönliche Erfahrung und Haltung, als religiös-soziales Phänomen und als Gegenstand theologischer Reflexion</li> <li>• Theologie als mögliche Verankerung im Leben</li> <li>• Veränderungen gelebten und öffentlich präsenten Glaubens in der Welt von heute.</li> <li>• Reflexion und methodisches Denken als Grundlagen religionspädagogisch-theologischer Kompetenz.</li> <li>• Philosophisch-theologische Zugänge zum „Denken“ als Teil menschlicher Lebenspraxis.</li> <li>• Differenz und Einheit der Theologie hinsichtlich ihrer Funktionsbestimmungen und Praxisrelevanz (Enzyklopädie der Theologie, Theologie-Kirche, Praxis-Theorie-Praxis).</li> <li>• Biblische Beispiele theologischer Reflexion (z.B. Jesus als Theologe).</li> <li>• Wichtige Stationen der Theologiegeschichte und exemplarische Klassiker der Heiligen Väter</li> <li>• Die Theologie wichtiger Gestalten aus dem Alten Testament, z.B. Mose, David, Hiob...</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen Grundbegriffe der orthodoxen Theologie; (W1)</li> <li>• wenden Theologie zur Klärung und Vertiefung des eigenen Glaubens an; (W2)</li> <li>• können mit der Differenz zwischen der religiösen Alltagssprache gelebten Glaubens und der theologischen Fachsprache als Medium reflektierten Glaubens produktiv umgehen; (W2)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren ihre Glaubenserfahrungen und Glaubenshaltungen im Gespräch mit klassischen und aktuellen, relevanten theologischen Einsichten und Erkenntnissen; (W4)</li> <li>• kennen exemplarisch relevante theologische Fachliteratur und können sich ihrer bedienen; (W1)</li> <li>• gehen mit theologischem Fragen und Nachdenken in einer hilfreichen, den Glauben verdeutlichenden Weise um; (E2)</li> <li>• respektieren unterschiedliche Glaubenshaltungen und können darüber in Dialog treten; (W4, E2, V5)</li> <li>• haben nachgedacht über die Einheit der Theologie und die Unterschiedlichkeit der eigenen Vorstellungen (W3, W4)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Gruppen- und Einzelarbeit, Kurzreferate, Textarbeit
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 - Humanwissenschaft 3,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 0,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Heilige Schrift und Heilige Tradition – Quellen des Glaubens
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Arbeitsaufträge, eine Seminararbeit oder durch eine mündliche resp. schriftliche Prüfung
<b>Literatur:</b>	wird von dem Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Feste und Feiern in den Religionen</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-17.1</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Mag. Wolfgang Wagerer
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	2. Studienabschnitt
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen (religiöse) Feste aus ihren Wurzeln heraus verstehen und interreligiöse Möglichkeiten der Gestaltung von Schul- und Klassenfesten und –feiern kennen lernen und erproben.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Feste, Feiern, Riten und Bräuche in den Religionen – auch als Zugang zu den Religionen</li> <li>• vergleichende Religionswissenschaft am Beispiel Feste</li> <li>• gelebte Ausdrucksformen als identitätsstiftende Merkmale der Religionen</li> <li>• säkulare Gesellschaft und religiöse Bräuche</li> <li>• Feste feiern in anthropologischen, psychologischen, soziologischen und liturgischen Sichtweisen und Konzepten</li> <li>• gesellschaftspolitische und kulturprägende Dimensionen von Festen und Feiern</li> <li>• Feste der Religionen im Schulalltag – interreligiöser Festkalender</li> <li>• interreligiöser Dialog und gemeinsames Feiern: multireligiöses – interreligiöses Feiern</li> <li>• Gestaltungsmöglichkeiten im Schulalltag</li> <li>• fachdidaktische Planungskompetenzen zu Unterrichtsschritten und Veranstaltungen in der Schule</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• weisen grundlegende religionswissenschaftliche Kenntnisse der Thematik auf; (W1)</li> <li>• kennen die bedeutenden Feste der unter österreichischen SchülerInnen verbreiteten Religionen (gemeinsamer Festkalender der Religionen); (W1)</li> <li>• reflektieren die Bedeutung von (religiösen) Festen in der säkularen Gesellschaft; (W1)</li> <li>• haben (liturgische) Kenntnisse der eigenen religiösen Feste und deren Bedeutung; (W1, W2)</li> <li>• können Feste und Feiern in Schule und Klasse gestalten; (W4)</li> <li>• sind sensibel für unterschiedliche Bräuche, Erfahrungen und Emotionen im interreligiös-kooperativen Gestalten von Feiern und Veranstaltungen in der Schule; (E1, V4, V5)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können Unterrichtseinheiten zu Festen als Zugang zu den in der Klasse vertretenen Religionen fachdidaktisch planen und durchführen; (W4, E2)</li> <li>• beziehen Schülerinnen und Schüler bzw. Kolleginnen und Kollegen anderer Religionen in den Unterricht oder die gemeinsame Durchführung von Veranstaltungen partnerschaftlich ein. (V4, V5)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Diskussion, Einzel- und Teamarbeit, Exkursionen bei religiösen und anderen Festen und Feiern, Präsentationen, Projektarbeit
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	1,0 – Humanwissenschaft 1,0 – Fachwissenschaft 1,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 0,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Religion wahrnehmen – die Verbindung des Menschen mit Gott; Konfessionelle Diversität und Komplementarität; Interkulturelles und interreligiöses Lernen; Persönlichkeitsbildung und Spiritualität
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch und Englisch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Portfolio- und Projektarbeit
<b>Literatur:</b>	wird von dem Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Forschen lernen I</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-11.1</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Elisabeth Schwarz
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnittes.
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Die Studierenden sollen die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit von (religions)pädagogischer Forschung erkennen, mit aktueller (religions)pädagogischer empirischer Forschung vertraut werden und zu eigenen Forschungsschritten in der Praxis befähigt werden.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftliche Neugier und Schulpraxis, Forschungsnotwendigkeit</li> <li>• Wissenschaftstheoretische Begriffe zur Forschung</li> <li>• Qualitative und quantitative Methoden der (religions)pädagogischen Forschung, Vor- und Nachteile einzelner Methoden</li> <li>• „Wahrheit“ der Forschung</li> <li>• Theorie der Aktionsforschung, Zusammenhang mit „Schulpraktischen Studien“</li> <li>• Konkrete Fallanalysen und Videoanalysen als Ausgangspunkte für Forschungsfragen</li> <li>• Spezifische Methoden zur Erforschung der Unterrichtswirklichkeit</li> <li>• Möglichkeiten zur Reflexion und Evaluation des eigenen Unterrichts</li> <li>• Aktuelle Forschungsdesigns und Forschungsergebnisse (religions)pädagogischer empirischer Forschung</li> <li>• Entwicklung eigener Forschungsfragen und Forschungshypothesen</li> <li>• Entwicklung von Forschungsdesigns zu den eigenen Forschungsfragen</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• begegnen ihrem Unterricht fragend und mit forschender Neugier; (F1)</li> <li>• verstehen „Schulpraktische Studien“ als Forschungsarbeit; (F2)</li> <li>• kennen die wissenschaftstheoretischen Grundbegriffe zur empirischen Forschung; (W1)</li> <li>• kennen unterschiedliche empirische Forschungsmethoden, speziell die Bedeutung von Aktionsforschung und diskutieren sie kritisch; (F2)</li> <li>• kennen aktuelle Forschungsergebnisse (religions)pädagogischer empirischer Forschung; (W1)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können aktuelle Forschung für schulische Bildungsprozesse fruchtbar machen; (F2)</li> <li>• verstehen die Notwendigkeit empirischer Forschung für die Schulpraxis; (W3)</li> <li>• sind in der Lage eigene Forschungsfragen, Forschungshypothesen und Forschungsdesigns zu entwickeln. (W1)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Impulsreferate, Einzel- und Teamarbeit, Diskussion, Praxiseinsatz, Projekt
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	3,0 – Humanwissenschaft 0,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 0,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Lehren und Lernen; Schulpraktische Studien
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Beobachtungsaufträge, Werkstattbericht und Forschungstagebuch
<b>Literatur:</b>	wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben



<b>Modulthema</b>	<b>Forschen Lernen II</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-16.1</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Elisabeth Schwarz
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnittes.
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen ihr Verständnis für (religions)pädagogische empirische Forschung auf Grund eines eigenen abgegrenzten Forschungsprojektes vertiefen.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertung für verschiedene empirische Forschungsmethoden in (religions)pädagogischen Forschungsfeldern</li> <li>• Entwickeln von Forschungsfragen und Forschungshypothesen zu einem spezifischen, abgegrenzten, berufsfeldbezogenen Forschungsprojekt auf Grundlage bisheriger Forschungsergebnisse zu diesem Thema</li> <li>• Entwickeln eines speziellen Forschungsdesigns</li> <li>• Durchführung der Forschung</li> <li>• Interpretation der Ergebnisse im Team; Diskussion möglicher Interpretationsfehler</li> <li>• Reflexion der Ergebnisse im Vergleich zu den bisherigen Forschungsergebnissen</li> <li>• Evaluation des Forschungsprozesses</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen einfache Auswertungsmöglichkeiten für Forschung in der Schulpraxis; (W1)</li> <li>• reflektieren Fehlerquellen durch vorschnelle Interpretationen; (W4)</li> <li>• kennen den aktuellen Forschungsstand in einem speziellen Themenbereich (religions)pädagogischer empirischer Forschung; (F2)</li> <li>• können die einzelnen Schritte eines berufsfeldbezogenen Forschungsprojektes ausführen; (W1)</li> <li>• nutzen Forschungsmethoden und Ergebnisse der Forschung zur Entwicklung des Unterrichts und zur Bearbeitung pädagogischer Fragestellungen. (F3)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge

<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Impulsreferate, Einzel- und Teamarbeit, Diskussion, Praxiseinsatz, Projekt
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	2,0 – Humanwissenschaft 0,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 1,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Lehren und Lernen, Forschen lernen I
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Arbeitsaufträge und durch eine Projektarbeit
<b>Literatur:</b>	wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Gewalt, Religion, Frieden</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-23.1</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Thomas Krobath
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangsübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	erfolgreicher Abschluss der ersten vier Semester
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen Sensibilität und christlich-pädagogisches Engagement für den Frieden und gegen die Gewalt in ihren unterschiedlichsten Erscheinungsformen entwickeln</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen verschiedener Formen von Gewalt und ihre begriffliche Unterscheidung</li> <li>• Kultur der Gewalt analysieren, Phänomene und Formen der Gewalt differenzieren</li> <li>• Entstehung von Gewalt: psychologisch, politisch, kulturell, religiös, ideologisch</li> <li>• Aggressionen als offene Lebens- und Entwicklungspotenziale</li> <li>• Gewalt gegen Kinder, bes. sexuelle Gewalt gegen Kinder und ihre Folgen</li> <li>• Gewalt unter Kindern und als Ausdrucksform von Jugendkulturen</li> <li>• Gewalt im System Schule. Mobbing in der Schule und pädagogische Antworten darauf</li> <li>• Gewaltfreie, respektvolle und wertschätzende Kommunikation im Unterricht</li> <li>• Friedenserziehung als Aufgabe der Schule und im Bezug unterschiedlicher Unterrichtsfächer</li> <li>• Gewalt und ihre Überwindung in religiösen, humanistischen, pädagogischen Traditionen</li> <li>• biblische Texte und Gottesbilder, die Gewalt verhindern bzw. fördern können</li> <li>• die Gewaltgeschichte des Christentums</li> <li>• die Friedens- und Gerechtigkeitsstiftenden kirchlichen und politischen Organisationen</li> <li>• Dekade zur Überwindung und Gewalt und konziliarer Prozess (auch mit englischen Texten)</li> <li>• Weltreligionen und ihre Bedeutung für den Weltfrieden (Weltethos)</li> <li>• Toleranz als Bedingung der Gewaltfreiheit</li> <li>• Versöhnung als in der Bibel grundlegender Weg zur Überwindung von Gewalt</li> <li>• Methoden gewaltfreien Handelns</li> <li>• Lebensbilder</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• erfassen Phänomene von Gewalt differenziert und ordnen sie begrifflich zu; (W1)</li> <li>• nehmen Konflikte, Aggression und Gewalt im eigenen Leben, in Schule und Gesellschaft wahr; (E1)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sind sensibel, sprach- und handlungsfähig geworden für Gewalterfahrungen von Kindern und Jugendlichen und ihren Ausdrucksformen, Bedürfnissen und Gewaltkulturen; (E1, E3)</li> <li>• können biblische Texte auf ihre Bedeutung für Gewalt und Frieden hin interpretieren; sie finden in der Bibel Ansätze für friedliches Handeln und Definitionen von Gerechtigkeit; (W4, V4)</li> <li>• entscheiden sich gegen Texte, die zur Legitimation von Krieg oder Gewalt dienen können; (W4, E3, V4)</li> <li>• kennen die Bedeutung von Gewalt- und Machtausübung in der Geschichte des Christentums und können unterschiedliche Motivlagen interpretieren und bestimmen; (W4, V4)</li> <li>• kennen die Gefahren der Argumente und dogmatischen Diskussionen zum „Gerechten Krieg“; (W4, V4)</li> <li>• wissen um die Anstrengungen des ÖRK und der politischen Institutionen (UNO usw.) für den Frieden und beurteilen die politisch-gesellschaftlichen Herausforderungen; (W4, V4)</li> <li>• verfolgen die Ziele der Dekade zur Überwindung der Gewalt und des konziliaren Prozesses für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung; (V4)</li> <li>• können den Beitrag der Weltreligionen zum Weltfrieden benennen; (V4, V5)</li> <li>• haben gelernt, aggressionsmindernde, deeskalierende Methoden im Unterricht gezielt einzusetzen; (E1, E3)</li> <li>• erkennen den RU als Ort des Einübens von Gewaltfreiheit und Versöhnung; (E1, E3, V4)</li> <li>• gestalten Beziehungen partnerschaftlich und offen und können Störungen interpretieren und mit ihnen umgehen; (E3)</li> <li>• entwickeln Methoden gewaltfreier Lebenspraxis. (E3)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Referate, Einzel- und Teamarbeit, Diskussionen, Fallarbeit, Arbeit an Texten, Projektpräsentationen
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	1,0 – Humanwissenschaft 2,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 0,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Konziliarer Prozess, Lehren und Lernen
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch und Englisch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Protokolle und durch eine Projektarbeit
<b>Literatur:</b>	wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Grundlagen der orthodoxen Theologie</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro1-09.1</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input checked="" type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen Grundentscheidungen, Traditionen und aktuelle inhaltliche Akzentuierungen orthodoxer Theologie kennen und produktiv in der Unterrichtsvorbereitung einsetzen und im schulischen Umfeld einbringen können.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Orthodoxes Schriftverständnis: Die Heilige Schrift als Grundlage, als Wort Gottes</li> <li>• Offenbarung Gottes: Naturoffenbarung und übernatürliche Offenbarung</li> <li>• Glaubensbekenntnis</li> <li>• Wesenszüge der orthodoxen Spiritualität (synodale, asketische, liturgische Dimension, lex orandi, lex credendi, katholisch)</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• vergewissern sich der Stimme Gottes aus der Natur und aus der Bibel; (W1)</li> <li>• haben das große Glaubensbekenntnis auswendig gelernt und dem Glaubensbekenntnis entsprechende Formen der Anreignung an sich selber und an die Kinder kennen gelernt und erprobt; (W1, W4, U1)</li> <li>• können das Glaubensbekenntnis als größte Zusammenfassung der christlichen Lehre richtig interpretieren und den SchülerInnen diese Interpretationen in Verbindung mit ihren elementaren Fragen zugänglich machen; (W1, U2, E1)</li> <li>• können darüber Auskunft geben, wie Fragen der theologischen Lehre und der Bekenntnisse in den orthodoxen Kirchen behandelt und entschieden werden. (W1, W3, W4)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Gruppen- und Einzelarbeit, Referate, Textarbeit, Diskussion
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 – Humanwissenschaft 3,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik)

	0,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Einführung in die Orthodoxe Theologie
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Arbeitsaufträge, durch eine Seminararbeit oder durch eine mündliche/schriftliche Prüfung
<b>Literatur:</b>	wird von dem Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Heilige Schrift und Heilige Tradition – Quellen des Glaubens</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro1-02.2</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input checked="" type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen die Bibel als komplexe, gewachsene Textsammlung kennen lernen und als Grundlage eines begründeten Glaubens verstehen. Sie sollen außerdem die Stellung der Heiligen Schrift und der Tradition in der orthodoxen Kirche erfassen.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bibel als gewachsene Schriftensammlung</li> <li>• die Bibel als kanonisches Buch</li> <li>• Bibel und Inspiration</li> <li>• Die Heilige Schrift in der orthodoxen Kirche</li> <li>• Lesung und Auslegung der Heiligen Schrift in der Orthodoxen Kirche</li> <li>• Die Entscheidungen der Ökumenischen Konzilien</li> <li>• Bibel und Heilige Tradition</li> <li>• Die Anagynoskopomena oder die deuterokanonischen Bücher</li> <li>• das biblische Welt- und Menschenbild</li> <li>• die Bildersprache der Bibel (Symbolverständnis, Metapheranalyse)</li> <li>• Gottesbilder- und -erfahrungen in biblischen Texten</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Bibel als gewachsene Bibliothek unterschiedlicher Texte gebrauchen; (W1)</li> <li>• verstehen die Heilige Tradition als dynamische Überlieferung im lebendigen Organismus der Kirche durch alle Zeiten hindurch; (W1, W2)</li> <li>• haben gelernt, die Bibel als inspiriertes Buch der Theologie zu betrachten; (W1, W2)</li> <li>• kennen die Entscheidungen der Ökumenischen Konzilien als Grundlage der Interpretation der Bibel; (W1)</li> <li>• können aus den zehn Anagynoskopomena konkrete Vorschläge für das Verhalten im Leben sehen; (W2)</li> <li>• lesen und reflektieren die im orthodoxen Lehrplan genannten biblischen Geschichten. (W4)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum

	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Gruppen- und Einzelarbeit, Textarbeit
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 - Humanwissenschaft 2,0 – Fachwissenschaft 1,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 0,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Biblische Exegese und Hermeneutik, Biblisch-exegetische Übungen, RU für 6-15jährige: Biblische Grundthemen und ihre Didaktik
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch und Englisch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Arbeitsaufträge, eine Seminararbeit oder durch eine mündliche resp. schriftliche Prüfung
<b>Literatur:</b>	wird von dem Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben



<b>Modulthema</b>	<b>Ikonen in der orthodoxen Kirche</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-22.2</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Erfolgreicher Abschluss der ersten Studienabschnitts
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen die Notwendigkeit des Bildes als Grundbedürfnis des Menschen und die pädagogischen Dimensionen der Ikonen kennen</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Mensch braucht Bilder – Bilder als erste Wirklichkeit der Menschen</li> <li>• Kriterien für gute und schlechte Bilder</li> <li>• Missbrauch von religiösen Symbolen (das Goldene Kalb)</li> <li>• der Mensch als Abbild Gottes</li> <li>• Christus als Ikon des Vaters</li> <li>• das zweite Gebot</li> <li>• das siebente ökumenische Konzil von Nizäa 787 und die Ikonenverehrung</li> <li>• Ikonoklasmus, Bilderfeindlichkeit und Bilderfurcht</li> <li>• religiöse Bilder im Kirchenraum und zuhause</li> <li>• die wichtigsten Ikonen der Orthodoxie – wundervolle Ikonen</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen die Heiligen Ikonen als Mittel der Verehrung; (W1)</li> <li>• sind in der Lage, die Identität der Orthodoxen Ikonen zu verstehen (wundervolle Ikonen); (W1)</li> <li>• haben die Bedeutung der Heiligen Ikone als Hilfe für das Gebet und die Meditation erfahren; (W1, W2, W3)</li> <li>• können Kriterien für gute und schlechte Bilder aufstellen; (W1, F1)</li> <li>• sind in der Lage, die besondere Bedeutung der Ikonen in vielfältiger Art und Weise im Religionsunterricht zu erschließen; (W4, U1, U2, U3, F2)</li> <li>• können ihre Beziehung zu und ihren Umgang mit Ikonen für sich und für die SchulkollegInnen begründen; (W2, V1)</li> <li>• haben Möglichkeiten gefunden, SchülerInnen zum ruhigen Malen zu motivieren. (U2, U3)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge

<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Referate, Einzel- und Teamarbeit, Diskussionen, Fallarbeit, Arbeit an Texten
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 – Humanwissenschaft 1,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 1,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 0,0 – Schulpraktische Studien 1,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Kirche und die heiligen Sakramente, Sonntag und Feste in der orthodoxen Kirche, die Gottesdienste in der Orthodoxie
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Arbeitsaufträge und eine Seminararbeit
<b>Literatur:</b>	wird von dem Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Interkulturelles und interreligiöses Lernen</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-12.1</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Mag. Wolfgang Wagerer
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts;
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>In wissenschaftlicher Auseinandersetzung und in zwischenmenschlicher Begegnung sollen Studierende Möglichkeiten und Grenzen interkulturellen und interreligiösen Lernens reflektieren und dabei auch die Chance der eigenen Selbstreflexion wahrnehmen. Die Studierenden sollen auch fachdidaktische Planungskompetenz in der Thematik erwerben.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leben in einer pluralen und multikulturellen Welt mit vielen Berührungspunkten</li> <li>• Sachkenntnisse für den interreligiösen Dialog – Grundkenntnisse</li> <li>• Die Frage nach der Wahrheit im interreligiösen Dialog</li> <li>• Wahrnehmungsübungen: Wahrnehmen der Anderen / Fremden</li> <li>• Einüben des Dialogs und verschiedener Dialogregeln.; Kommunikationsregeln für interkulturelle und interreligiöse Verständigung in der Schule</li> <li>• Begegnung mit VertreterInnen anderer Religionen, Besuch von fachbezogenen Einrichtungen und Institutionen</li> <li>• Konzepte und Modelle interreligiösen und interkulturellen Lernens</li> <li>• Die Schule als (Lern-)Ort interreligiöser und interkultureller Begegnung</li> <li>• Erfahren und Reflektieren von interreligiösen Lernprozessen</li> <li>• Fachdidaktische Planungskompetenzen für Unterrichtsschritte interkulturellen und interreligiösen Lernens</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben Grundkenntnisse der großen Religionen; (W1)</li> <li>• kennen wesentliche Erkenntnisse der vergleichenden Religionswissenschaft; (W1)</li> <li>• entwickeln Kommunikationskompetenz im interkulturellen und interreligiösen Dialog; (V5)</li> <li>• können mit religiöser und kultureller Vielfalt in Schule und Klasse umgehen, Konflikte reflektieren und Lösungswege ausarbeiten; (E1, E3)</li> <li>• erwerben fachdidaktische Planungskompetenz in der</li> </ul>

	Thematik; (W4) <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen die Aufgaben des Religionsunterrichts für den interreligiösen Dialog. (V5)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Impulsreferate, Einzel- und Gruppenarbeit, handlungsorientierte Seminargespräche, Exkursionen
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 – Humanwissenschaft 2,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 1,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Religion wahrnehmen; Konfessionelle Diversität und Komplementarität; Schulpraktische Studien
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch und Englisch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Referate, Portfolio und durch eine mündliche oder schriftliche Prüfung
<b>Literatur:</b>	wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Kirche Christi bei den Aposteln und Vätern</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro1-08.2</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input checked="" type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen die Apostolizität der Kirche verstehen</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gründung der Kirche Christi</li> <li>• Die erste sichtbare Kirche – die Erscheinung der Kirche in der Geschichte (Pfingstgeschichte)</li> <li>• Kirche als göttlich-menschliche Institution</li> <li>• Die Missionstätigkeit der heiligen Apostel Petrus und Paulus</li> <li>• Das Verständnis der Kirche bei den Heiligen Vätern (Cyprianus, Chrysostomos, Johannes von Damascus)</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben fundierte Kenntnisse über die Urkirche (W1)</li> <li>• wissen über die göttlich-menschliche Dimension der Kirche und können sie artikulieren (W1)</li> <li>• kennen die Lehre der Heiligen Väter über die Kirche (W1)</li> <li>• haben überlegt, wie sie die Heiligkeit der Kirche durch das Wirken des Heiligen Geistes den SchülerInnen weiter vermitteln können (W4)</li> <li>• haben über ihr eigenes Kirchenverständnis nachgedacht und können die Geschichte ihrer eigenen Familienbiografie in den lokalen kirchengeschichtlichen Zusammenhang einordnen; (W1, W2)</li> <li>• haben sachgerechte und didaktisch konzipierte Materialien zum Thema für die verschiedenen Schulstufen erstellt. (U1, U2)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Gruppen- und Einzelarbeit, Diskussion, Impulsreferate, Textarbeit, Präsentation
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 – Humanwissenschaft 2,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 1,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 0,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen</b>	Einführung in die orthodoxe Theologie, RU für 6-15jährige:

<b>Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Einführende Didaktik und Methodik
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Arbeitsaufträge, durch Referate, durch eine mündliche oder schriftliche Prüfung
<b>Literatur:</b>	wird von dem Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Kirche und die Heiligen Sakramente</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-17.2</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnittes
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	Studierende sollen den tieferen Sinn der Sakramentalität und den Vollzug innerhalb des Mysteriums der Kirche als wichtige Stationen bei den verschiedenen Phasen der menschlichen Existenz und als geistliche Begleitung des Menschen durch das ganze Leben hindurch verstehen.
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kirche als Ursakrament (Mysterium ecclesiae)</li> <li>• die Heiligen Sakramente als Mittel für die Erlösung des Menschen</li> <li>• die Bedeutung von göttlicher Gnade, Glaube und die guten Taten für die menschliche Erlösung</li> <li>• die Ganzheit der Sakramente</li> <li>• die Zahl der Sakramente</li> <li>• die biblische Fundierung der Sakramente</li> <li>• Initiationssakrament in der Orthodoxen Kirche</li> <li>• die Kommunion als Zentrum des sakramentalen Lebens</li> <li>• die Darstellung der einzelnen Sakramente, theologisch und liturgisch</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, die sieben Sakramente der Kirche in ihrer biblischen Fundierung zu sehen; (W1)</li> <li>• haben gelernt das christliche Leben als Teil der Sakramentalität der Kirche zu verstehen; (W1, W2, W3)</li> <li>• kennen die Bedeutung der Gnade Gottes und der Heilsbotschaft Christi für den Menschen; (W1, W2, W3)</li> <li>• wissen über die Heilsvoraussetzungen Bescheid; (W1, W2, W3)</li> <li>• haben verschiedene Möglichkeiten gefunden, die sieben Sakramente für den Religionsunterricht der 6-15Jährigen didaktisch umzusetzen; (W4, U1)</li> <li>• haben Arbeitsmaterialien zu den sieben Sakramenten erstellt und diese in der Schule erprobt; (W4, U1, U2)</li> <li>• haben mit den SchülerInnen einen Gottesdienst gefeiert und diesen reflektiert. (U2, U3, V4)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge

<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Gruppen- und Einzelarbeit, Diskussion, Kurzreferate, Textarbeit, Arbeit mit Bildern, Meditation, Singen, Malen, Tanzen, (Rollen)spele, Workshops, Hospitationen, Lehrübungen, Lehr- und Unterrichtsbesprechungen
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 – Humanwissenschaft 1,0 – Fachwissenschaft 1,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 1,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Einführung in die Orthodoxe Theologie; Grundlagen der Orthodoxen Theologie; Kirche Christi bei den Aposteln und Vätern
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Portfolio (schulpraktischer Teil), Arbeitsaufträge, durch eine Seminararbeit oder durch eine mündliche/schriftliche Prüfung
<b>Literatur:</b>	wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben



<b>Modulthema</b>	<b>Kommunikation und Präsentation für Studium und Beruf</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro1-04</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input checked="" type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Elisabeth Schwarz
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Studieneingangsphase
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen grundlegende personale, soziale, pädagogische, mediale und technologische Kommunikationsformen für den Einsatz im Studium und im Schulunterricht einüben, Methoden und Medien überprüfen, Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens beherrschen und schulrechtliche Voraussetzungen des Unterrichts kennen.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationstheorien, Kommunikationsfallen durch Abwehrprozesse; Kommunikationsformen in pädagogischen Kontexten; Kommunikationsverhalten in Konfliktsituationen im Unterricht</li> <li>• Präsentationstechniken</li> <li>• Körper- und Stimmschulung, Stimmhygiene</li> <li>• Rhetorische Übungen mit Feedback</li> <li>• Anforderungen und Methoden textbezogenen wissenschaftlichen Arbeitens im Studium (Lesen, Exzerpieren, Zitieren, Bibliographieren); Einführung in Texthermeneutik und Textanalyse;</li> <li>• Informatik: Standardsoftware, Lernsoftware, Lernplattformen, Internet; sinnvolle Einsatzmöglichkeiten im Unterricht</li> <li>• Mediendidaktik und Religion</li> <li>• Einführung in das Schulrecht und in das Religionsunterrichtsrecht</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die grundlegende Theorien über Kommunikation und effektives Kommunizieren; (W1)</li> <li>• wissen um eigene Fallen in der Kommunikation; (W2)</li> <li>• erlangen Kontrolle über ihre Körpersprache und Stimme; (U4)</li> <li>• sind in der Lage, Unterrichtseinheiten rhetorisch aufzubauen; (U2)</li> <li>• können effizient mit ihren stimmlichen Möglichkeiten umgehen; (W3)</li> <li>• setzen verschiedene Präsentationstechniken in eigenen Referaten ein; (W1)</li> <li>• gehen eigenständig und kritisch mit wissenschaftlicher</li> </ul>

	<p>Fachliteratur um; (W4)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen Grundsätze textwissenschaftlichen Arbeitens und wenden sie an; (W1)</li> <li>• beherrschen formale Bedingungen zur Erstellung schriftlicher Studienarbeiten; (W1)</li> <li>• verstehen die Grundkategorien von Unterricht, (Ziel-, Inhalts-, Sozial-, Handlungs- und Prozessstruktur) und berücksichtigen diese bei der Planung und Gestaltung von Lehr- Lernprozessen; (U1)</li> <li>• kennen Grundkriterien für die Auswahl von Medien für den Religionsunterricht; (U2)</li> <li>• zeigen Sicherheit, Kompetenz und Kritikfähigkeit im Umgang mit neuen Technologien; sind fähig, das Potential des Internets für den RU sachgerecht zu nutzen; (U1)</li> <li>• wissen, wie eine Unterrichtsvorbereitung erstellt wird; (U1)</li> <li>• haben elementare Kenntnisse über die wichtigsten Paragraphen der österreichischen Schulgesetze und des Religionsunterrichtsgesetzes. (D3, V1)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesungen, Seminare, Übungen, Workshops, Einzel- und Teamarbeit, Fallarbeit, Textanalyse, Arbeit mit Medien
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	2,0 - Humanwissenschaft 0,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 0,5 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 0,0 – Schulpraktische Studien 3,5 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Studieneingangsphase, Einführung in die Humanwissenschaften
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	6 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch schriftliche/mündliche Prüfung, Dokumentation, Projektarbeit und Entwicklungsportfolio
<b>Literatur:</b>	wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Konfessionelle Kooperation in Schule und Religionsunterricht</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-22.1</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Franz Ochenbauer
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	2. Studienabschnitt
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen befähigt werden, konfessionelle Kooperationen in der Schule und besonders im Religionsunterricht zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundfragen einer konfessionellen und ökumenischen Hermeneutik</li> <li>• Konzepte und Modelle Ökumenischen Lernens</li> <li>• Ökumenische Lernprozesse und kontroverstheologische Fragestellungen</li> <li>• Möglichkeiten, Modelle und Formen der Kooperation in Schule und Religionsunterricht</li> <li>• Das Projekt eines konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts in Österreich</li> <li>• Hermeneutik des Vertrauens, Kommunikationsfähigkeit über die eigene Konfession hinaus</li> <li>• Spirituelle Dimension im ökumenischen Gespräch</li> <li>• Rahmenbedingungen und Grenzen der Kooperation</li> <li>• Kriterien gelingender konfessioneller Kooperation</li> <li>• Religionspädagogische und didaktische Aspekte der konfessionellen Kooperation</li> <li>• Fachdidaktische Planungskompetenz für konfessionell-kooperativen Religionsunterricht</li> <li>• Kooperative Lehrplansynopse konfessioneller Lehrpläne</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben unter Anerkennung der je anderen Konfession Möglichkeiten konfessioneller Kooperationen in Schule und im Religionsunterricht; (W4, E2, V5)</li> <li>• planen in konfessionell gemischten Teams konfessionell kooperative Projekte und evaluieren Zusammenarbeit und Durchführung; (W4, E2, E3, U4, V5)</li> <li>• kennen Modelle konfessioneller Kooperation;</li> <li>• kennen die schulrechtlichen Grundlagen für konfessionelle Kooperationen; (W1, W4)</li> <li>• reflektieren Erkenntnisse der konfessionellen Hermeneutik im Hinblick für Kooperationen; (W1, W4)</li> <li>• können mit Hilfe einer Lehrplansynopse Themen und Inhalte für die konfessionelle Kooperation</li> </ul>

	verantwortungsvoll wählen und adäquat bearbeiten. (W4)
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Referate, Einzel- und Teamarbeit, Diskussionen, Fallarbeit, Arbeit an Texten, Hospitationen, Lehrübungen, Unterrichtsbesprechungen
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 – Humanwissenschaft 1,0 – Fachwissenschaft 1,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 1,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Religion wahrnehmen, Konfessionelle Diversität und Komplementarität, interkulturelles und interreligiöses Lernen; Berufsbild ReligionslehrerIn
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Portfolio von kooperativen Unterrichtsprojekten (Schulpraktischer Teil) und Dokumentationen
<b>Literatur:</b>	wird von dem Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Konfessionelle Diversität und Komplementarität</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro1-07.1</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input checked="" type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura/Mag. Wolfgang Wagerer
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr im Sommersemester
<b>Ziel</b>	<b>In der wissenschaftlichen Auseinandersetzung und in der zwischenmenschlichen Begegnung sollen Studierende Gemeinsamkeiten und Differenzen der Konfessionen entdecken.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entstehung von Vielfalt und Einheit christlicher Traditionen</li> <li>• konfessionskundliche Grundlagen im Überblick</li> <li>• konfessionskundliche Vertiefungen zu den Themen Kirche, Amt und Sakramente</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Differenzen zwischen den Kirchen (besonders den an der Hochschule beteiligten Kirchen) und der Umgang damit</li> <li>• Ökumene in Österreich: Geschichte, Strukturen, Projekte</li> <li>• interkonfessionelle Besuche und Begegnungen</li> <li>• Kirchenarchitektur als Ausdruck konfessioneller Identität (mit Kirchenbesuchen)</li> <li>• Konzepte und Beispiele interkonfessionellen und ökumenischen Lernens</li> <li>• interkonfessionelles Lernen in der institutsübergreifenden Lerngruppe</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln ein Verständnis für die gelebten Ausdrucksformen der je anderen Konfessionen; (V5)</li> <li>• haben einen Überblick über wesentliche Inhalte der Konfessionskunde und über die Entwicklung der Ökumene in Österreich; (W1)</li> <li>• vertiefen und differenzieren ihre eigene konfessionelle Identität in der Auseinandersetzung mit den anderen Konfessionen (Selbst- und Fremdwahrnehmung); (W2, W3)</li> <li>• reflektieren das Eigene und das Fremde in konfessionellen Identitäten; (W2, V5)</li> <li>• kennen konfessionelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede am Beispiel Kirche, Amt und Sakramente;</li> <li>• kennen Konzepte, Beispiele und didaktische Umsetzungen ökumenischen Lernens. (W1)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar

	<input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Referate, Diskussion, Einzelarbeit, Teamarbeit, Textarbeit, Workshop, Hospitationen, Lehrübungen, Unterrichtsbesprechungen
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 – Humanwissenschaft 2,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 1,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Religion wahrnehmen – die Verbindung des Menschen mit Gott; Lehren und Lernen; Schulpraktische Studien
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Portfolio, durch Referate und durch Werkstattbericht
<b>Literatur:</b>	wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Konziliarer Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-26.2</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Franz Ochenbauer
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen wichtige sozialetische Impulse der weltweiten und der österreichischen Ökumene für die Zukunftsgestaltung von Kindern und Jugendlichen didaktisch reflektieren und angemessene Unterrichtsschritte entwickeln.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte der weltweiten ökumenischen Bewegungen und des Ökumenischen Rates der Kirchen.</li> <li>• Tendenzen und Projekte ökumenischer Sozialethik</li> <li>• Konfessionsspezifische Zugänge und theologische Begründungen.</li> <li>• Das Sozialwort des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich und seine Rezeption.</li> <li>• Globalisierung, Armut und der Einsatz der Kirchen für weltweite Gerechtigkeit.</li> <li>• Gerechtigkeit als biblische Schlüsselkategorie in unterschiedlichen Auslegungen.</li> <li>• Biblische und kirchliche Friedenstraditionen.</li> <li>• Frieden und Gerechtigkeit durch menschengerechtes Wirtschaften.</li> <li>• Nachhaltigkeit als sozialetisches und ökologisches Prinzip.</li> <li>• Verantwortung in der Schöpfung und Theologie der Schöpfung.</li> <li>• Kultur der Unterbrechung: Sonntag als Thema der Sozialethik.</li> <li>• Der Konziliare Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung: Die sozialetische Einheit der Aspekte, Entwicklung und wichtige Stationen des Prozesses, internationale und lokale Projekte im Zusammenhang des Prozesses.</li> <li>• Die Europäischen Ökumenischen Versammlungen als Beitrag zur europäischen Integration.</li> <li>• Versöhnung als Herzstück des Glaubens und als Modell für Projekte der Versöhnung.</li> <li>• Die religionspädagogische Bedeutung des Konziliaren Prozesses.</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über Grundkenntnisse der Geschichte der weltweiten Ökumene und der Tendenzen ökumenischer Sozialethik; (W1)</li> <li>• wissen um die Herausforderungen, Themen und Konkretionen einer christlichen Verantwortungsethik am Beispiel der Projekte des Konziliaren Prozesses; (W1)</li> <li>• kennen die Entwicklungen des Konziliaren Prozesses und seine Rezeption und Auswirkungen in Österreich; (W1)</li> <li>• können sachliche Zusammenhänge zwischen Gerechtigkeit, Frieden und Verantwortung in der Schöpfung herstellen, mit biblischen Leitlinien erhellen und vor unterschiedlichen sozialetischen Ansätzen her begründen; (W1)</li> <li>• können die Prinzipien Gerechtigkeit, Frieden und Verantwortung in der Schöpfung elementarisieren und didaktisch für verschiedene Altersstufen erschließen; (W4, U1, U2, U3, V5)</li> <li>• ermutigen Kinder und Jugendliche durch Beispiele gelebten Glaubens und Experimente in der Schule zu einem Leben in Versöhnung untereinander, zwischen verschiedenen Gruppen und mit natürlichen Umwelten; (V5)</li> <li>• kennen Prinzipien ethischen Lernens am Beispiel der Themen des Konziliaren Prozesses. (W4)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Diskussion, Referate, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallarbeit, Projektpräsentationen
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 – Humanwissenschaft 1,0 – Fachwissenschaft 2,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 0,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Gewalt, Religion, Frieden; Praktikum Lebenswelt; Moralthologie und Sozialethik
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Referate und eine mündliche/schriftliche Prüfung (alternativ durch eine Projektarbeit)
<b>Literatur:</b>	wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben



<b>Modulthema</b>	<b>Lehren und Lernen</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro1-06</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input checked="" type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Elisabeth Schwarz
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Studieneingangsphase; Schulpraktische Studien 1. Sem
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr im Winter- und Sommersemester
<b>Ziel</b>	<b>Studierende erwerben die für Planung, Durchführung und Evaluierung von (religiösen) Lehr- und Lernprozessen grundlegenden und notwendigen Voraussetzungen und Kompetenzen</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lerntheoretische Konzepte und ihre Grenzen; Sozialisationstheorien</li> <li>• Rahmenbedingungen heute für Lernen allgemein und schulisches Lernen im Speziellen; spezielle Herausforderungen der Wissensgesellschaft</li> <li>• Soziales Lernen in Gruppen und Gruppendynamik</li> <li>• Soziale Architektur des Unterrichts unter dem Gesichtspunkt von Sozialformen und Unterrichtsformen; Bedeutung des Raums für Gestaltung von Unterricht</li> <li>• Microteaching; Lehrverhaltenstraining</li> <li>• Religiöses Lehren und Lernen; Glaubensentwicklung; Religiöse Entwicklungsstufen;</li> <li>• Orte und Formen religiösen Lernens</li> <li>• Biographische Aspekte von Religiosität</li> <li>• Gottesbild und Persönlichkeitsentwicklung</li> <li>• Religiöse Sozialisation und Bildung</li> <li>• Werterziehung und ethisches Lernen</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen um die psychologische und soziologische Bedingungen des Lernens (W1)</li> <li>• kennen und beachten die Dynamiken, die in Lerngruppen entstehen (U2)</li> <li>• kennen und nützen verschiedene Sozialformen im Rahmen gebundener sowie offener Lernsituationen (U3)</li> <li>• wissen um die Bedeutung der Raumgestaltung unter dem Anspruch einer Schule als Lern- und Erfahrungsraum für Heranwachsende (W1)</li> <li>• wissen um den effektiven Einsatz von Lehrersprache und Körpersprache (W1)</li> <li>• wissen um die Spezifika religiösen Lehrens und Lernens und um die Stufen der religiösen Urteilsbildung und der Glaubensentwicklung (W1)</li> <li>• kennen und berücksichtigen im Unterricht die entwicklungspsychologischen Faktoren der religiösen</li> </ul>

	<p>Entwicklung und des Gottesbildes (U2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren die eigenen biographischen Aspekte der Religiosität und berücksichtigen die religiöse Sozialisation ihrer Schülerinnen (W2, E1)</li> <li>• können die Möglichkeiten des Lernorts Schule für religiöses Lernen in seinen Grenzen nutzen (U2)</li> <li>• konzipieren und führen ihren Unterricht auf der Basis der Differenz von Sozialisation und Bildung (E1)</li> <li>• implementieren das ethische Lernen im RU auf der Basis aktueller Bildungstheorie (E2)</li> <li>• verfügen über Methoden der forschungsgemäßen Erhebung der Lernvoraussetzungen ihrer Schülerinnen und der Evaluierung ihres Unterrichts und wenden diese an (D1, F1)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Referate, Einzelarbeit, Teamarbeit, Gruppendiskussion, Fallarbeit, Hospitationen, Lehrübungen, Unterrichtsbesprechungen
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	4,0 - Humanwissenschaft 0,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 2,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Einführung in die Humanwissenschaften
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	6 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Portfolio (schulpraktischer Teil), Referate, schriftliche und mündliche Prüfung
<b>Literatur:</b>	wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Liturgiewissenschaft: Die Gottesdienste in der Orthodoxie</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-21.2</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	2. Studienabschnitt
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Die Studierenden sollen die Gottesdienste als Begegnungsmöglichkeit mit Gott reflektieren</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das menschliche Bedürfnis nach Feiern, die Notwendigkeit des Feierns für uns Menschen</li> <li>• die Symbole Licht und Weihrauch</li> <li>• die alttestamentliche Praxis des Opfern</li> <li>• das Gebet Christi (Matthäus 4)</li> <li>• Fasten und Gebet</li> <li>• das letzte Abendmahl als Gründung der Heiligen Liturgie</li> <li>• Vergegenwärtigung des Lebens Christi (Verkündigung)</li> <li>• die Teile der Heiligen Liturgie und ihre Erklärung</li> <li>• Liturgie als Gottesdienst der Kommunion</li> <li>• die Heilige Liturgie als Zeichen für den Tag des Herrn</li> <li>• andere Gottesdienste in der Orthodoxen Kirche (Vesper, Orthos, Sakramentalien)</li> <li>• Gottesdienste und Gesang der Kirche</li> <li>• Lieder aus den Gottesdiensten</li> <li>• Gestaltung und Reflexion von ökumenischen Schülergottesdiensten</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben gelernt, die orthodoxen Gottesdienste im Geiste der Tradition zu verstehen und zu erleben; (W1, W2)</li> <li>• haben Gottesdienste als Lebensgrundlage für die christliche Gemeinschaft reflektiert und Möglichkeiten erarbeitet, wie sie den SchülerInnen nahe gebracht werden können; (W2, W4, U1)</li> <li>• haben wahrgenommen, dass jede Handlung im Gottesdienst ihre eigene Bedeutung hat und können die Handlungen beschreiben und Möglichkeiten der Erarbeitung schaffen; (W1, W4, U1, U2, U3)</li> <li>• sind vertraut mit den wichtigsten biblischen Geschichten und Texten, die im Gottesdienst eine Bedeutung haben; (W1)</li> <li>• können die biblischen Geschichten, die im Gottesdienst eine Rolle spielen, erzählen; (W4, U1, U2, U3)</li> <li>• sind fähig, Grundelemente des Gottesdienstes den SchülerInnen der verschiedenen Altersstufen schülernah</li> </ul>

	<p>zu erklären; (W4, U1, U2, U3, E1)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben geübt, wie gottesdienstliche Elemente bereits im Religionsunterricht vor-gefeiert werden können; (W4, U1, U2)</li> <li>• kennen die wichtigsten Lieder der Liturgie</li> <li>• haben verschiedene Schüलगottesdienste erlebt und gelernt, Schüलगottesdienste im ökumenischen Team zu entwickeln. (W4, U1, F3, V1, V5)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Gruppen- und Einzelarbeit, Diskussion, Kurzreferate, Textarbeit, Arbeit mit Bildern, Meditation, Singen, Malen, Tanzen, (Rollen)spiele, Schreibwerkstatt, Workshops, Hospitationen, Lehrübungen, Lehr- und Unterrichtsbesprechungen
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 – Humanwissenschaft 1,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 1,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 0,0 – Schulpraktische Studien 1,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Kirche und die heiligen Sakramente; Sonntag und Feste in der orthodoxen Kirche, Feste und Feiern in den Religionen
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Dokumentation und Projektpräsentationen
<b>Literatur:</b>	wird von dem Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Menschenbild und Leistungskultur – Output und Outcome in lernenden Organisationen</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-26.1</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Elisabeth Schwarz
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Die Studierenden sollen am Beispiel aktueller outputorientierter Modernisierungsprozesse im Bildungswesen Formen, Kriterien, Ziele von Evaluationen verstehen und kritisch-konstruktive Perspektiven auf die Standardisierungs- und Testdebatte im Wettbewerb des europäischen Bildungssystems auf der Folie einer christlich konturierten Organisationsethik entwickeln</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationale Konturen der Modernisierung von Bildungssystemen</li> <li>• Neue Governance-Modelle und Leistungsverständnis im europäischen Bildungswesen</li> <li>• Wettbewerb und Rivalität im Bildungssystem einer Wissensgesellschaft</li> <li>• Gouvernamentalität im Postfordismus</li> <li>• Die Messbarkeit von Output und Outcome in Evaluationen schulischer Systeme: Von Sinn und Grenzen des Messens; Selbstevaluierungen</li> <li>• Die Rolle von internationalen Schulleistungstests</li> <li>• Die Standardsdebatte und ihr Leistungsbegriff; Normieren – Messen – Bewerten: Wie und wozu Qualitätssicherung in der Schule</li> <li>• Über die Ungewissheit über Effekte pädagogischen Handelns in heutigen Qualitätssicherungssystemen</li> <li>• Leistungskultur und Ethik in lernenden Systemen; Organisationsethik</li> <li>• Eine Kultur der Evaluation zwischen Anerkennung und Konkurrenz</li> <li>• Sozialphilosophische und theologische Theorien der Anerkennung im Kontext des Bildungswesens</li> <li>• Leistungsbeurteilung und Macht</li> <li>• Leistungsbereitschaft und Motivation in lernenden Systemen</li> <li>• Menschliches Leistungsverhalten in organisationellen Veränderungsprozessen</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende kennen neue Entwicklungen zur</li> </ul>

	<p>Leistungskultur im europäischen Bildungswesen (Outputorientierung, New Governance, Internat. Schulleistungstests, Standardisierung in Unterricht und Lehrerbildung ) und können dazu in einen professionellen Urteilsbildungsprozess eintreten; (W1, W4)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende gestalten und reflektieren ihren Unterricht auf der Folie und unter Zuhilfenahme von Erkenntnissen und Methoden der neueren Standardsforschung; (U1, U4, F2)</li> <li>• Studierende unterstützen das Denken und Handeln ihrer SchülerInnen aus der Perspektive der Entwicklung einer Anerkennungskultur in lernenden Systemen; (E1, E2, V3)</li> <li>• Studierende erkennen lebensqualitätsbedrohliche Kulturen von Konkurrenz und Machtansprüchen im Bildungswesen und sind bereit und fähig, an der Entwicklung einer Schulkultur der Kooperation und Leistungsbereitschaft aktiv mitzuwirken. (V4)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Referat, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion, Fallarbeit
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	3,0 – Humanwissenschaft 0,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 0,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Theorie der Schule, Schulentwicklung und Religion, Lehren und Lernen
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Arbeitsaufträge und Dokumentation
<b>Literatur:</b>	wird von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Menschenbild und Leistungskultur – Wissen und Können, Erfolg und Scheitern von LehrerInnen und SchülerInnen aus christlicher Perspektive</b>
<b>Kurzzeichen</b>	ro2-21.1
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Elisabeth Schwarz
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnittes
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr im Wintersemester
<b>Ziel</b>	<b>Die Studierenden sollen auf Folie eines christlichen Menschenbildes differenzierte Zusammenhänge zwischen Subjektverständnis und Lern- bzw. Leistungskultur an (Hoch-)Schulen erkennen können und fähig sein, diese Erkenntnisse auf Fragen der LehrerInnenprofessionalität und Unterrichts- bzw. Schulqualität in kritischer Urteilsbildung zu übertragen</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Menschenbild- und Kindbilddebatte in pädagogischen Grundkonzepten der Gegenwart und in religiösen Traditionen</li> <li>• Lernen, Wissen und Leistung in jüdisch-christlicher Tradition</li> <li>• Bildungsverständnis und Leistungsbegriff</li> <li>• Autonomie und Rechenschaftspflicht im Handeln von LehrerInnen: Evaluationen von Lehrerleistung</li> <li>• Kompetenzverständnis und LehrerInnenprofessionalität</li> <li>• Von der Perspektive des Scheiterns von LehrerInnen in der Lehrerforschung</li> <li>• Unterrichts- und (Hoch-)Schulqualität – Aspekte der Schulqualitätsforschung</li> <li>• Defensives und offensives Lernverhalten von LehrerInnen und SchülerInnen und der Zusammenhang mit einer Kultur der „Gnade“; Emotionalität und Leistungsfähigkeit.</li> <li>• Lernorientierte und ermutigende Rückmeldekultur bei Studierenden und SchülerInnen</li> <li>• Positive Leistungserwartung an SchülerInnen und Leistungsethos von LehrerInnen</li> <li>• Praxis der Fehlerkultur und Theorie des Negativen Wissens (Oser)</li> <li>• Menschenbild, integrative und spezielle Begabungsförderung und Hochbegabung als pädagogisch-didaktische Herausforderung</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende verstehen differenzierte Zusammenhänge zwischen Menschenbild und Lern- bzw. Leistungskultur;</li> </ul>

	<p>(W1)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende kennen Konzepte und Ergebnisse der Forschungen zur LehrerInnenprofessionalität und setzen sie in berufspraktisch relevanten Bezug zu ihrem eigenen Verständnis von Leistungsethos, Erfolg und Scheitern im Lehrberuf; (W1, W2, F2)</li> <li>• Studierende planen, gestalten und evaluieren Unterricht auf der Basis integrativer Begabungsförderung und unter Berücksichtigung ermutigender und individualisierender Rückmeldekulturen; (U1, U4, V3)</li> <li>• Studierende begleiten, fördern und beurteilen unterschiedlich begabte Schülerinnen gemäß ihrer Begabungsprofile auf der hermeneutischen Folie eines jüdisch-christlichen Lern- und Leistungsbegriffs; (D2, V3)</li> <li>• Studierende entwickeln im Bereich Lehrerprofessionalität, Rückmeldekultur, Begabungsdiagnostik und/oder Unterrichtsqualität präzise Forschungsfragen im Kontext der aktuellen Forschungsbefunde; (F3)</li> <li>• Studierende erkennen die Auswirkungen von Leistungsverständnis und Berufsethos in Zusammenspiel der Schulpartnerschaft und können Verantwortung für die Entwicklung einer christlich geprägten Leistungs- und Lebenskultur übernehmen. (V3, V4)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Referat, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion, Fallarbeit
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	3,0 – Humanwissenschaft 0,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 0,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Lehren und Lernen, Theorie der Erziehung und der Schule, Sonderpädagogik– Integration - Inklusion
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Seminararbeit oder durch mündliche/schriftliche Prüfung
<b>Literatur:</b>	wird von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben



<b>Modulthema</b>	<b>Biblische Exegese und Hermeneutik</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro1-07.2</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input checked="" type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Absolvierung des Moduls „Heilige Schrift und Heilige Tradition – Quellen des Glaubens“
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen die Vielfalt unterschiedlicher Interpretationen von Bibeltexten vor ihrem kontextuellen Hintergrund verstehen und unterscheiden</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Hermeneutik und hermeneutischer Modelle</li> <li>• Die drei Prinzipien der biblischen Exegese</li> <li>• Heilige Väter und Kirchenlehrer als biblische Interpreten</li> <li>• Hermeneutische Reflexion und Relativierung der eigenen Perspektive</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben einen Einblick in hermeneutisches Arbeiten; (W1)</li> <li>• sehen den hermeneutischen Prozess in der eigenen Weltwahrnehmung; (W2)</li> <li>• erkennen den Heiligen Geist als Mitwirkenden der richtigen Interpretation biblischer Texte („Komm, Heiliger Geist und nimm Wohnung in uns“); (W3)</li> <li>• die Studierenden verstehen die drei Prinzipien der Exegese und sehen sie als Rahmenbedingung für die Interpretation biblischer Texte; (W4)</li> <li>• reflektieren und wenden erfahrungsnahe Auslegung von Texten an. (W4)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Gruppen- und Einzelarbeit, Kurzreferate, Workshops, Textarbeit
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 – Humanwissenschaft 3,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 0,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Heilige Schrift und Heilige Tradition – Quellen des Glaubens,
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch

<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Arbeitsaufträge, Seminararbeit oder eine mündliche/schriftliche Prüfung
<b>Literatur:</b>	wird von dem Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Moraltheologie und Sozialethik</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-23.2</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnittes
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Die Studierenden sollen die Morallehre der Orthodoxen Kirche kennen, verstehen und didaktisch aufbereiten</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Zehn Gebote und die Seligpreisungen</li> <li>• Die Vollkommenheit des Gesetzes durch Christus</li> <li>• Das Gesetz in der Natur des Menschen: Gewissen und Freiheit (Röm 2,14)</li> <li>• Die neuen ethischen Herausforderungen für den modernen Menschen und die Lehre der Orthodoxie</li> <li>• Bioethik und die Orthodoxe Morallehre: Konfliktfeld Abtreibung, Euthanasie, Organspenden und Organ-Handel</li> <li>• Bioethik und Biopolitik im europäischen Kontext und die Rolle der Orthodoxen Kirche</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben einen Einblick in die Moraltheologie der Orthodoxen Kirche; (W1)</li> <li>• kennen die Zehn Gebote und die Seligpreisungen und können sie in Verbindung mit der Orthodoxen Morallehre interpretieren; (W1, W2)</li> <li>• verstehen die Implikationen von den modernen und postchristlichen ethischen Herausforderungen; (W1)</li> <li>• haben nachgedacht über das Leben als Geschenk Gottes und was es für sie als Person bedeutet; (W1, W2, V1, V2)</li> <li>• haben gelernt, ethische Konfliktfelder im Religionsunterricht für die verschiedenen Altersstufen aufzubereiten; (W4, U1, E2, E3, V3, V4, V5)</li> <li>• können Schülerinnen und Schülern einen elementaren Zugang zu bioethischen Fragen in der Haltung der Ehrfurcht vor dem Leben erschließen. (W4, U1, U2, V4, V5)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Diskussion, Fallbesprechungen, Einzel- und Teamarbeit, Projektarbeit
<b>Anteilmäßige</b>	0,0 – Humanwissenschaft

<b>Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	3,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 0,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Menschenbild und Leistungskultur; Ethische Orientierungen ; Biblische Exegese und Hermeneutik; Liturgiewissenschaft: Die Gottesdienste in der Orthodoxie
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Referate, Projektarbeit und Schwerpunktpräsentationen
<b>Literatur:</b>	wird von dem Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Orthodoxie in Europa</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>re2-28.2</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura
<b>Kategorie</b>	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul – Angebot an alle  <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnittes
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen die Vielfalt der Orthodoxen Kirchen als Bestandteil und Bereicherung des christlichen Europas kennen lernen</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Orthodoxe „Familien“ in Europa: Nordeuropa, Südeuropa, Westeuropa, Osteuropa</li> <li>• Autonome und autokephale Kirchen, die Entstehung der neuen Patriarchate (russische, serbische, rumänische, bulgarische)</li> <li>• Die Wesenszüge der Orthodoxie</li> <li>• Geschichte, Struktur und konkretes Leben der Orthodoxen in Österreich</li> <li>• die wichtigsten Feste der Orthodoxen Kirche(n)</li> <li>• Orthodoxie und Ökumene – Motivation und Teilnahme an der ökumenischen Bewegung</li> <li>• Ikonen in der Orthodoxen Kirche</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den historischen Kirchen (römisch-katholisch, evangelisch, orthodox)</li> <li>• praktische Fragen im Zusammenleben (Heirat, Patenamnt...)</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben die Geschichte der Orthodoxie in Europa kennen gelernt und können sie in den Kontext ihrer eigenen (anders)-konfessionellen Biografie stellen; (W1, W2)</li> <li>• durchschauen die Komplexität und Chance der Vielfalt der verschiedenen Orthodoxen Kirchen in Europa; (W1)</li> <li>• kennen die Orthodoxie als aufgeschlossene Gemeinschaft für das ökumenische Zusammenleben in der heutigen Gesellschaft; (W1, V5)</li> <li>• wissen um Gemeinsamkeiten und Unterschiede der historischen Kirchen; (W1)</li> <li>• können verbindlich und fachkundig Auskunft geben über Fragen des interkonfessionellen Zusammenlebens (verbindende konfessionelle Ehen, Patenamnt etc.); (W1, V1)</li> <li>• überblicken den Umgang der Orthodoxen Kirche mit ethischen Fragen und wissen über die Grundlage des ethischen Fragens Bescheid. (W1,)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung

	<input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag und Diskussion, Kurzreferate, Einzel- und Teamarbeit, angeleitete Beobachtungen, Textarbeit, Arbeit mit Bildern, Fallarbeit, Präsentationen
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	3,0 – Humanwissenschaft 0,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 0,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Zu allen Modulen mit religionspädagogischen Credits in sämtlichen Lehramtsstudien
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch ein Projekt mit Präsentation
<b>Literatur:</b>	wird von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Patriarchen und Propheten</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-14</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnittes
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	Die Studierenden sollen die Botschaften von Propheten und Patriarchen für sich selbst, für die gottesdienstliche Feier, für unsere Gesellschaft und für die Schülerinnen sichtbar machen.
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Symbol des Weges</li> <li>• Die biblischen Patriarchen als gewählte Männer Gottes (Abraham, Isaak, Jakob)</li> <li>• Abraham als „Vater des Glaubens“</li> <li>• Begegnung Abraham und Sara in Mamre: Die erste Offenbarung der Heiligen Dreifaltigkeit</li> <li>• Mose als lebendige Brücke zwischen Patriarchen und Propheten</li> <li>• Die Propheten des Alten Testaments als Sprecher Gottes im Volk Israel</li> <li>• Die „mündlichen“ Propheten: Debora, Elias, Elisa, David und seine Psalmen</li> <li>• Die großen Schriftpropheten Jesaja, Jeremia, Hesekiel, Daniel</li> <li>• Jesaja als Evangelist des Alten Testaments</li> <li>• Die zwölf kleinen Propheten</li> <li>• Die Texte von Propheten im Gottesdienst der Orthodoxen Kirche</li> <li>• Jesus als Erfüller der Offenbarung Gottes: „Ich bin der Weg“</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen wichtige Gestalten des Alten Testaments; (W1)</li> <li>• sie wissen über die Aktualität der Bedeutung von prophetischen Texten im Gottesdienst Bescheid; (W1, W3)</li> <li>• sie haben die prophetische Dimension der Kirche als gegebene Lehre Gottes verstanden und kennen den Auftrag der Kirche, den prophetischen Auftrag weiter zu geben; (W1, W3)</li> <li>• sie haben überlegt, wie sie die Botschaften von Patriarchen und Propheten für sich selbst, für unsere Zeit, für unsere Gesellschaft und für ihre SchülerInnen fruchtbar machen; (W4, U1, E2)</li> <li>• haben sich mit dem Symbol „Weg“ anthropologisch und theologisch auseinandergesetzt; (W1)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Weggeschichten aus dem Neuen Testament und verstehen, was Jesus mit dem Satz „Ich bin der Weg“ gemeint hat; (W1)</li> <li>• können die wichtigsten Geschichten erzählen;</li> <li>• haben wichtige Bilder und Ikonen (z.B. „Die heilige Dreifaltigkeit“ von Rubljow) theologisch gedeutet, didaktische Umsetzungen für die SchülerInnen überlegt und diese im Religionsunterricht umgesetzt. (W1, W4, U1, U2)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Gruppen- und Einzelarbeit, Diskussion, Kurzreferate, Textarbeit, Arbeit mit Bildern, Meditation, Singen, Malen, Tanzen, (Rollen)spele, Workshops, Hospitationen, Lehrübungen, Lehr- und Unterrichtsbesprechungen
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 – Humanwissenschaft 2,0 – Fachwissenschaft 1,0 – fachdidaktische Theologie 1,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 1,0 – Schulpraktische Studien 1,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Heilige Schrift und Heilige Tradition – Quellen des Glaubens; Biblische Exegese und Hermeneutik; Biblisch-exegetische Übungen
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	6 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Portfolio (schulpraktischer Teil), Arbeitsaufträge, durch eine Seminararbeit oder durch eine mündliche/schriftliche Prüfung
<b>Literatur:</b>	wird von dem Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben



<b>Modulthema</b>	<b>Persönlichkeitsbildung und Spiritualität</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro1-09.2</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input checked="" type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Elisabeth Schwarz
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen die existenzielle Dimension von Religion wahrnehmen und argumentieren können, sensibel werden für persönlichkeitsfördernde und persönlichkeitshemmende Formen von Religiosität und die Bedeutung der Spiritualität für gelingendes Leben entdecken.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Mensch als existenziell Suchender nach Identität, Sinn und religiöser Erfahrung</li> <li>• Persönlichkeitstheorien in verschiedenen psychologischen Richtungen</li> <li>• Persönlichkeitsideale jugendlicher Lebenswelten und ihre psychologische, pädagogische und theologische Analyse</li> <li>• Innere Konflikte, äußere Konflikte, Grundängste, Psychische Abweichungen</li> <li>• Religiöse Traditionen, Religiositätsformen und ihre persönlichkeitsbildenden Auswirkungen</li> <li>• Biblische Beispielgeschichten zu existenziellen Grundkonflikten</li> <li>• Person und Identität im biblisch-christlichen Verständnis: Ganzheitlichkeit, Fragmentarität und Selbstannahme; Wachsen in der Identität und Umgang mit Sünde, Scheitern und Schuld</li> <li>• Die Vielfalt spiritueller Wege und „Spiritualität“ als gelebter christlicher Glaube</li> <li>• Konfessionelle Traditionen und Theologien der Spiritualität</li> <li>• Die Auflösung der Persönlichkeitsvorstellungen in mystischen Traditionen</li> <li>• Persönlichkeitsbildende Elemente im Religionsunterricht</li> <li>• Lebensbilder spirituell und mystisch bedeutsamer Menschen</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen in Grundzügen die bedeutendsten psychologischen Theorien zu Persönlichkeit, Persönlichkeitsentwicklung und Persönlichkeitsstörung; (W1)</li> <li>• achten auf psychische Bedürfnisse anderer, aber beachten auch die eigene Psychohygiene beim Umgang</li> </ul>

	<p>mit Konflikten; (E1,V2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen um die Problematik der Identitätssuche von Heranwachsenden in der pluralen Gesellschaft mit den „Heilsversprechen“ verschiedener Identitätsangebote; (E1)</li> <li>• kennen verschiedene spirituelle Formen gelebten Glaubens aus biblischen, kirchlichen und anderen Traditionen; (W1)</li> <li>• können unvertraute oder partikulare Formen von Religiosität und Spiritualität im Blick auf anthropologische/religiöse Grundbedürfnisse hin kritisch entschlüsseln; (W2)</li> <li>• begegnen unterschiedlichen Traditionen von Spiritualität in Wertschätzung und Achtung; (V5)</li> <li>• können kriterienbewusst lebensförderliche und – zerstörerische Erscheinungsformen von Religion bzw. Religiosität unterscheiden; (W1)</li> <li>• verstehen die Bedeutung von christlicher Spiritualität für gelingendes Leben und finden eigene Lebensformen ihrer Spiritualität. (V2)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Einzelarbeit, Teamaufgaben, Vortrag, Diskussion, Textarbeit, Arbeit mit Bildern
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	1,0 – Humanwissenschaft 1,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 0,0 – Schulpraktische Studien 1,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Religion wahrnehmen – die Verbindung des Menschen mit Gott
<b>Sprache(n)</b>	
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Arbeitsaufgaben, Referate und Protokolle,
<b>Literatur:</b>	wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Praktikum Lebenswelt</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-12.2</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Mag. Johanna Uljas-Lutz, Mag. Wolfgang Wagerer, Dr. Nicolae Dura
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen unterschiedliche Lebenswelten von SchülerInnen kennen lernen und ihre Erfahrungen sozialpädagogisch, spirituell und theologisch reflektieren.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einwöchiges Praktikum in einer außerschulischen sozialpädagogischen Einrichtung</li> <li>• Wahrnehmung unterschiedlicher Lebenswelten von SchülerInnen</li> <li>• Strukturen und konkrete Inhalte von Vorurteilen</li> <li>• Sozialpädagogische Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen oder sozial-emotionaler Benachteiligung – Chancen und Hürden</li> <li>• Die spirituelle Dimension von Einfühlungsvermögen, Mitleidenschaft, Geduld und Hilfsbereitschaft</li> <li>• Biblische Beispiele der Situation von „handicapped people“ und des Umgangs mit ihnen</li> <li>• Ansätze des sozialdiakonischen Lernens und einer Theologie der „Compassion“</li> <li>• Soziales Engagement: Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen</li> <li>• Vor-, nachbereitende und begleitende Reflexion des Praktikums in den Lehrveranstaltungen.</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben ihre Wahrnehmung von und ihr Verständnis für unterschiedliche(n) Lebenswelten von SchülerInnen geschärft; (E1, D1)</li> <li>• haben Strukturen und konkrete Inhalte von Vorurteilen analysiert und Möglichkeiten der Überwindung überlegt; (E2)</li> <li>• können Begriffe wie Solidarität, Kooperation, Kommunikation und Engagement für und mit SchülerInnen und „handicapped people“ mit eigener Erfahrungen füllen und biblisch-theologisch reflektieren; (V3)</li> <li>• kennen konkrete Konfliktfelder im Miteinander einer sozialpädagogischen Einrichtung; (E1)</li> <li>• haben respektvolle Begegnung mit Menschen, die besondere Bedürfnisse haben, eingeübt; (V3)</li> <li>• erkennen und erweitern eigene Grenzen im Umgang mit</li> </ul>

	<p>Fremdem, mit Andersartigkeit und Widerständigkeit; (V5)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können ihre Praktikumserfahrungen artikulieren, reflektieren, einordnen und bewerten. (W2)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Exkursion, Praxiseinsatz, Projektpräsentation, Kurzvorträge, Diskussion, Teamarbeit, Reflexion von Beobachtungen
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 – Humanwissenschaft 0,0 – Fachwissenschaft 1,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 0,0 – Schulpraktische Studien 2,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Schulpraktische Studien, Sonderpädagogik-Integration-Inklusion, Persönlichkeitsbildung und Spiritualität
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Teamaufgaben und Portfolio
<b>Literatur:</b>	wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Religion wahrnehmen – Die Verbindung des Menschen mit Gott</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro1-02.1</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input checked="" type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura/ Dr. Franz Ochenbauer
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen die Bandbreite religiösen Lebens heute erfassen und diese der religionswissenschaftlichen und religionspädagogischen Analyse unterziehen.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Begriff Religion aus religionswissenschaftlichen, soziologischen, psychologischen und theologischen Sichtweisen</li> <li>• Religionswissenschaftliche Grundlagen im Überblick</li> <li>• Religiöse Phänomene in modernen Lebenswelten, Jugendkulturen, Medien</li> <li>• Religionspädagogische und religionspsychologische Grundfragen: religiöse Erfahrung, religiöse Sozialisation, Religion und Identität</li> <li>• Religiöse Erfahrungen reflektieren und für religiöse Erfahrungen sensibilisieren.</li> <li>• Religionsästhetik</li> <li>• Religiöser Pluralismus und die Frage nach Wahrheit</li> <li>• Religion und Schule: Didaktik der religiösen Kommunikation</li> <li>• Der Umgang mit Biografien in der Wahrnehmung und Vermittlung von Religion</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• können religiöse Phänomene, die ihnen bei und durch ihre Schülerinnen und Schüler begegnen, mittels verschiedener fachlicher Zugänge wahrnehmen und zuordnen; (W1, E1)</li> <li>• verfügen über religionswissenschaftliche Grundkenntnisse; (W1)</li> <li>• haben fachwissenschaftliche Einblicke in den Stellenwert von Religion als unaufgebbare Dimension menschlichen Lebens; (W1)</li> <li>• orientieren sich kritisch und auf der Basis des christlichen Glaubens im gegenwärtigen religiösen Pluralismus; (W4, V5)</li> <li>• sind in der Lage, große religiöse Persönlichkeiten aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. (W3)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung

	<input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Teamarbeit, Einzelarbeit, Kurzreferate, Besuch fachrelevanter Veranstaltungen
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	1,0 - Humanwissenschaft 2,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 0,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Studieneingangsphase
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Protokolle und mündliche oder schriftliche Prüfung
<b>Literatur:</b>	wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>RU für 6 – 15jährige: Einführende Didaktik und Methodik</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro1-05.1</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input checked="" type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura und Dagmar Lagger
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch (partiell) <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend (partiell)
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Studieneingangsphase
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen die Rahmenbedingungen des orthodoxen RU an Pflichtschulen kennen lernen, mit eigenen Erfahrungen abstimmen, die Chancen der (meist) kleinen Gruppen sehen und mit Schwierigkeiten umgehen lernen, vielfältige Methoden einzusetzen.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Einbettung des orthodoxen Ru im Stundenplan</li> <li>• Gruppen und Klassen – wie stellt man eine Gruppe zusammen, günstige Ausgangssituationen, Hemmnisse und Schwierigkeiten, Elternarbeit</li> <li>• Aus einzelnen SchülerInnen wird eine Religionsgruppe – Methoden dazu</li> <li>• Die möglichen räumlichen Gegebenheiten</li> <li>• Jahrgangsübergreifende Gruppen – erprobte Methoden</li> <li>• Die Lehrpläne für orthodoxe Religion der Grundstufe und Sekundarstufe I – Anwendung und Adaption für Gruppen und Gegebenheiten</li> <li>• Erkennen von Schwierigkeiten und Hilfestellung ermöglichen</li> <li>• Erzählen als elementares Gestaltungselement von Religionsunterricht</li> <li>• Planung und Vorbereitung: Lehrstoffverteilung, Methodenvielfalt, Beschaffung und Herstellung von Unterrichtsmaterialien</li> <li>• Stundenplanung: Inhalte auswählen, Ziele finden, Zielformulierungen, Verlaufsplanung, die didaktische Entscheidung.</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Unterrichtseinheiten grob planen; (U1)</li> <li>• können einzelne Elemente grundlegend vorbereiten; (U1)</li> <li>• haben gelernt, den Lernvoraussetzungen der SchülerInnen entsprechende Stundenverlaufsplanungen zu gestalten und erreichbare Ziele zu formulieren; (E1, U2)</li> <li>• kennen die spezielle Didaktik des orthodoxen Religionsunterrichts; (W1)</li> <li>• können mit verschiedenen Methoden umgehen und</li> </ul>

	<p>diese altersgemäß einsetzen; (U1, E1)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können erzählen und ihre Erzähltechniken reflektieren. (W1, W3)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Einzel- und Teamarbeit, Impulsreferate, Beobachtungsaufträge, Fallarbeit, Praxiseinsatz
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 – Humanwissenschaft 0,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 3,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 0,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Einführung in die Humanwissenschaften, Kommunikation und Präsentation für Studium und Beruf
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch mündliche Prüfung, Werkstatteergebnis und Präsentation
<b>Literatur:</b>	wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben



<b>Modulthema</b>	<b>RU für 6 – 15-Jährige: Musisch-kreative Methoden</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro1-10.1</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input checked="" type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche</b>	Dagmar Lagger
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Die Studierenden sollen musisch-kreative Methoden den SchülerInnen, Inhalten und äußeren Gegebenheiten gemäß anwenden und theoretisch begründen.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorie und Praxis verschiedener kreativer Methoden wie Malen, Modellieren, Singen, Tanzen...; kreatives Schreiben, Darstellen... ;</li> <li>• Theoretische Begründungen und Reflexion des Einsatzes musisch-kreativer Methoden;</li> <li>• Praktische Möglichkeiten und Schwierigkeiten beim Einsatz dieser Methoden;</li> <li>• Möglichkeiten, die kreative Tätigkeit der SchülerInnen zu fördern und zu unterstützen;</li> <li>• Zuordnung der Methoden zu Alters- und Entwicklungsstufe der SchülerInnen;</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen verschieden musisch-kreative Methoden und haben sie selbst ausprobiert; (W1)</li> <li>• können eine kreative Religionsstunde organisieren (Beschaffung von Material, Raumausstattung, Zeitplanung....); (U1, U2)</li> <li>• können kreative Methoden den Zielen und Inhalten des RU entsprechend einsetzen; (W4)</li> <li>• können die SchülerInnen hinsichtlich ihrer kreativen Möglichkeiten und Fertigkeiten einschätzen und wissen welche Kulturtechniken sie beherrschen; (U2, U3, E1)</li> <li>• wissen über die zeichnerische Entwicklung der Kinder und Jugendlichen Bescheid; und kennen die Bedeutung des kreativen Ausdruckes für die SchülerInnen; (U3)</li> <li>• gehen mit der kreativen Tätigkeit der Schülerinnen sensibel, nicht-wertend um und unterstützen die persönlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen. (U3)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Impulsvorträge, Einzel- und Teamarbeit, Diskussion, Arbeit mit Bildern, Schreibwerkstatt, Malen, Singen, Tanz, (Rollen)spiel

<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 – Humanwissenschaft 0,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 3,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 0,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Aufbauend für alle Module
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Werkstattbericht, Dokumentation und Projektpräsentation
<b>Literatur:</b>	wird von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>RU für 6 – 15jährige: Ethische Orientierungen</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-20.1</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura, Dagmar Lager
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnittes.
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen die Maßstäbe biblisch-christlicher Ethik mit den moralischen Konfliktsituationen der 6-15Jährige in Beziehung bringen und mit den Kindern und Jugendlichen ethische Urteilsbildung einüben.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Biblische Grundlagen christlicher Ethik</li> <li>• Die Bedeutung der Tora für eine christliche Ethik</li> <li>• Ethische Urteilsbildung mit Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Der Dekalog im biblischen Kontext, in der katechetischen Tradition und in seiner Aktualisierung in der heutigen Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen</li> <li>• Das Doppelgebot der Liebe, Glaube und Liebe, Ethik und Diakonie</li> <li>• Die Unterscheidung von gut und böse</li> <li>• Moralentwicklung und ethische Erziehung des Kindes</li> <li>• Freiheit und Befreiung; Freiheit und Verantwortung</li> <li>• Normen und Werte, Werteorientierung, Werteerziehung</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können SchülerInnen einen ethische Urteilsbildung auf der Grundlage der Normen und Werte biblisch-christlicher Tradition erschließen; (W4, U1)</li> <li>• kennen wichtige Beispiele wirkungsgeschichtlich ausschlaggebender biblischer Grundlagen christlicher Ethik, wie sie nach historisch-kritischer Erforschung heute verstanden werden können; (W1)</li> <li>• reflektieren am Beispiel des Dekalogs moralische Fragen in der Spannung zwischen biblischen Grundlagen, kirchlichen Traditionen, heutigen Einsichten und kontextuellen Besonderheiten ethischer Urteilsbildung; (W1)</li> <li>• wissen um sozialisations- und entwicklungsbedingte Unterschiede in moralischen Urteilen; (E1, E2)</li> <li>• verfügen über ein theologisch und pädagogisch reflektiertes Modell der Wertevermittlung im Religionsunterricht; (W2, E2, V1, V2)</li> <li>• vermitteln diakonisches Handeln als unverzichtbaren Ausdruck christlicher Nächstenliebe und in seinen heute notwendigen und auch für Kinder und Jugendliche relevanten Gestaltungen; (V4)</li> <li>• sind in der Lage, eine begründete Auswahl ethisch</li> </ul>

	relevanter Themen aus den Lehrplänen des orthodoxen Religionsunterrichts zu treffen und sie inhaltlich und didaktisch verantwortungsvoll umzusetzen. (W4, U1)
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Diskussionen, Einzel- und Teamarbeit, Kurzreferate, Arbeit an Texten, Projektpräsentationen, Werkstatt
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 – Humanwissenschaft 2,0 – Fachwissenschaft 1,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 0,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Schöpfungstheologie und ökologische Problematik
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Arbeitsaufträge und Schwerpunktpräsentationen
<b>Literatur:</b>	wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>RU für 6 – 15jährige: Kirchengeschichtliche Grundthemen</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-30.1</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dagmar Lager/Dr. Nicolae Dura
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Die Studierenden sollen mit Hilfe eines fundierten Basiswissens die kirchengeschichtliche Inhalte der Lehrpläne reflektieren und methodisch umsetzen.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Religionspädagogisch relevante epochale Ereignisse der Kirchengeschichte</li> <li>• Pädagogische und theologische Reflexion kirchengeschichtlicher Themen aus den Lehrplänen für den schulischen Alltag</li> <li>• Methoden der Vermittlung kirchengeschichtlicher Inhalte (mediale Angebote [Buch, Film, Museumsbesuche, Rollenspiele])</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben durch Kenntnis epochaler Eckpunkte der Kirchengeschichte einen Überblick über die Kirchengeschichte und die Bedeutung des Christentums in Europa; (W1)</li> <li>• können kirchengeschichtliche Themen im Hinblick auf Schüler/Innen pädagogisch und theologisch verantworten; (W4)</li> <li>• ist Kirchengeschichte als Teil der orthodoxen Identität bewusst; (W2)</li> <li>• gehen kritisch mit unterschiedlichen Medien und Methoden bei der Vermittlung kirchengeschichtlicher Inhalte um; (W4)</li> <li>• reflektieren unterschiedliche Perspektiven (Einzelperson, Gruppen, Alltag, Architektur/Kunst) der Kirchengeschichte; (W4)</li> <li>• reflektieren die kirchengeschichtliche Tradition unter gegenwärtigen Fragestellungen; (W4)</li> <li>• können die Lernfelder der Lehrpläne der Volksschule und der Sekundarstufe I mit exemplarischen Inhalten aus der Kirchengeschichte füllen und für die SchülerInnen fruchtbar machen. (W4)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge

<b>Lehr- und Lernformen</b>	Kurzvortrag, Kurzreferate, Diskussion, Einzel- und Teamarbeit, Exkursion, Arbeit an Texten, Arbeit an Medien
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 – Humanwissenschaft 1,0 – Fachwissenschaft 1,5 – fachdidaktische Theologie 1,5 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 0,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Kirche Christi bei den Aposteln und Vätern, Christenverfolgungen und Ökumenische Konzilien
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch schriftliche Dokumentation
<b>Literatur:</b>	wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>RU für 6 – 15jährige: Philosophieren und Theologisieren mit Kindern</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-15.1</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dagmar Lager
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnittes
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen Kinder als Konstrukteure und Ko-Konstrukteure ihres Glaubens wahrnehmen und Methoden und Haltungen entwickeln, um die kindlichen religiösen Vorstellungen und Erfahrungen zu Wort kommen zu lassen, sie zu bereichern, untereinander auszutauschen und zu reflektieren.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Bild vom Kind in Kinderphilosophie und Kindertheologie</li> <li>• Ziele, Methoden, Materialien und Familienähnlichkeit dieser Richtungen</li> <li>• Rolle der Lehrenden beim Philosophieren und Theologisieren</li> <li>• Kindertheologie als Theologie von, mit und für Kinder</li> <li>• Biblische Erzählungen, Mythen oder Nachdenkgeschichten für das Theologisieren mit Kindern fruchtbar machen</li> <li>• Exemplarische Beispiele für das Philosophieren und Theologisieren der Kinder an Themen wie: Anfang und Ende, Gottesbilder, Leben und Sterben, Himmel und Erde</li> <li>• Überblick über die zentralen Fragestellungen der Philosophie des Abendlandes</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fördern die fragende Grundhaltung in den Kinder und verstehen kindliches Staunen, Zweifel und Betroffensein als notwendige Voraussetzung für eigenständige Glaubensentwicklung; (U3, F1)</li> <li>• können Stellenwert des Philosophierens und Theologisierens im Kontext des RU einschätzen; (W4)</li> <li>• kennen die Grundfragen der Philosophie und klassische Antworten darauf aus der Philosophiegeschichte; (W1)</li> <li>• können Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Theologisieren und Philosophieren benennen; (W1)</li> <li>• wissen um die Unterscheidung: Theologie der Kinder, Theologie von Kindern und Theologie für Kinder und reflektieren, wann diese jeweils ins Gespräch kommen sollen; (W1)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können geeignete Bibelgeschichten so erzählen, dass sie „fragwürdig“ werden; (W4, U2, E2)</li> <li>• schaffen Lernumgebungen, die den respektvollen Austausch von religiösen Sichtweisen ermöglichen und damit das Theologisieren der Kinder fördern; (U2)</li> <li>• kennen Methoden der Begriffsklärung und des Sokratischen Gesprächs; (W1)</li> <li>• kennen Methoden, die die kindliche Phantasie beflügelt und damit auch „Neudenken“ und „Querdenken“ ermöglichen; (W1, W4, U3)</li> <li>• können religiöse Vorstellungen und Argumentationen der Kinder dokumentieren und auf ihre theologischen Gehalte hin reflektieren. (W4)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Gruppen- und Einzelarbeit, Diskussion, das sokratische Gespräch, Kurzreferate, Textarbeit, Arbeit mit Bildern, Meditation, Singen, Malen, Tanzen, (Rollen)spele, Workshops, Hospitationen, Lehrübungen, Lehr- und Unterrichtsbesprechungen
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 – Humanwissenschaft 2,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 1,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 0,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	alle theologische Module, alle didaktische Module, Schulpraktische Studien
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Arbeitsaufträge und durch eine Dokumentation
<b>Literatur:</b>	wird von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben



<b>Modulthema</b>	<b>Schöpfungstheologie und ökologische Problematik</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro-2.18</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnittes
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Die Studierenden sollen die Schöpfung als Werk Gottes verstehen und als solche mit Verantwortung betrachten.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Schöpfungsreferate (Gen 1 – 2)</li> <li>• „...und siehe, es war alles sehr gut“ (Gen 1,31) – Schöpfung als Werk Gottes</li> <li>• der Mensch als Abbild Gottes („Gott schuf den Menschen zu Seinem Bilde (Gen 1,27) und Gen 1,26: „... ein Abbild von uns, das uns ähnlich ist...“)</li> <li>• die Gebote Gottes im Leben als Mittel, um Gott ähnlich zu werden</li> <li>• der Garten als Symbol</li> <li>• Gen 2, 15: „... den Garten zu pflegen und zu schützen...“</li> <li>• die Symbole Wasser, Brot und Wein und ihre Bedeutung für den Gottesdienst</li> <li>• spezielle Gottesdienste für die Heiligung der Schöpfung (Weihe des Wassers, Weihe der Trauben, Weihe der Palmen, Weihe des Ackers ...)</li> <li>• die grüne Natur als Fundament für unser Leben</li> <li>• der Mensch und seine Verantwortung für die Umwelt (Röm 8,18-22 „Wir wissen, dass die ganze Schöpfung mit uns gemeinsam stöhnt...“)</li> <li>• die ökologische Krise und unser Beitrag als praktizierende Christen</li> <li>• der 1. September: Ein neues Kirchenfest</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben verstanden, dass die Natur und alle Lebewesen als Werk des Schöpfergottes Achtung und Respekt verlangen; (W1, W2, W3, V5)</li> <li>• wissen, dass die sichtbare Welt und ihre Krönung, der Mensch, nicht Produkt des Zufalls sind, sondern Schöpfung Gottes; (W1, V1)</li> <li>• haben gelernt, verschiedene Möglichkeiten zu finden, wie sie einen konkreten Beitrag für die Bewahrung und Heilung der Umwelt leisten können; (F2, V1, V4, V5)</li> <li>• sie kennen Möglichkeiten, für SchülerInnen verschiedener Altersstufen Impulse für die Bewahrung der Umwelt und die Betrachtung der Schöpfung als</li> </ul>

	<p>Werk Gottes zu setzen; (U1, E2, V1, V4)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen um die Wichtigkeit, für die Umwelt Gottes zu beten, erkennen die Bedeutung spezieller Schöpfungsgebete im Gottesdienst und kennen Wege, dies den SchülerInnen weiterzugeben; (E2, V1, V5)</li> <li>• haben verstanden, wie wichtig, die Schöpfungselemente (Wasser, Garten, Wein, Brot) für das liturgische Leben und Feiern sind und haben Möglichkeiten gelernt, die Symbole vielfältig für SchülerInnen aller Schulstufen im Unterricht zu erarbeiten; (U1, U2, U3)</li> <li>• kennen die Besonderheit des neuen Schöpfungskirchenfestes (1. September) und haben Ideen entwickelt, wie sie SchülerInnen im Unterricht die Verbindung von Fest und Leben wert und lieb machen. (W1, U1, U2, V4)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Gruppen- und Einzelarbeit, Diskussion, Kurzreferate, Textarbeit, Arbeit mit Bildern, Meditation, Singen, Malen, Tanzen, (Rollen)spele, Workshops, Hospitationen, Lehrübungen, Lehr- und Unterrichtsbesprechungen
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	1,0 – Humanwissenschaft 1,0 – Fachwissenschaft 1,0 – fachdidaktische Theologie 1,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 1,0 – Schulpraktische Studien 1,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Einführung in die Orthodoxe Theologie; Grundlagen der Orthodoxen Theologie; Feste und Feiern in den Religionen; Kirche und die heiligen Sakramente
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	6 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Portfolio (schulpraktischer Teil), Arbeitsaufträge, durch eine Seminararbeit oder durch eine mündliche/schriftliche Prüfung
<b>Literatur:</b>	wird von dem Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Schulentwicklung und Religion</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-27.1</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Thomas Krobath
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangsübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen Schulentwicklungsprozesse verstehen, sich an Schulentwicklungsprojekten beteiligen und die religiösen Dimensionen von Schule über den Religionsunterricht hinaus in die Gestaltung des Schullebens einbringen können.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule und Religion/Kirche</li> <li>• Religion im Schulalltag / in der Schullandkarte / im Schulprogramm</li> <li>• Schule als Organisation und System sozialer Systeme (organisationssoziologische, managementtheoretische und systemische Sichtweisen)</li> <li>• Geschichte der Schulreform und Schulentwicklung</li> <li>• Aktuelle Tendenzen und Ansätze der Schulentwicklung</li> <li>• Veränderungsstrategien und ihre Auswirkungen in sozialen Systemen</li> <li>• Schulentwicklungsprojekte kennen lernen und Austausch mit beteiligten LehrerInnen</li> <li>• Möglichkeiten des Projektmanagements und der Evaluation in der Schulentwicklung</li> <li>• Qualitätsentwicklung und pädagogische Schulentwicklung</li> <li>• Kommunikationsaufgaben als Schlüssel zu erfolgreicher Schulentwicklung</li> <li>• Religionsunterricht und fächerübergreifende Kooperationen in der Schulentwicklung</li> <li>• Schulentwicklung und die Rolle von LehrerInnen / ReligionslehrerInnen</li> <li>• Gestaltungsmöglichkeiten für Schulkultur und Religion im Schulalltag</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über basale Kenntnisse der Entwicklungsdynamik sozialer Systeme in der Schule; (W1, F2)</li> <li>• kennen die Vielfalt religiöser Bezüge und Dimensionen auf den verschiedenen Ebenen von Schule und in den verschiedenen sozialen Systemen des Schulalltags; (W1, F2)</li> <li>• können religiöse Bezüge und Themen aus dem Schulleben in schulische Reflexionsprozesse und in die</li> </ul>

	<p>Gestaltung von Schulprojekten einbringen; (V4)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Chancen und Schwierigkeiten von Schulentwicklungsprojekten an ausgewählten Beispielen in der Praxis; (W1, W4)</li> <li>• können mit Methoden des Projektmanagements kleine Schritte der Schulentwicklung durchführen und auswerten; (F2, F3)</li> <li>• setzen das Wissen um die kommunikativen Schlüsselmomente und Schaltstellen der Projektarbeit praktisch um; (W4)</li> <li>• reflektieren die Möglichkeiten und Schwierigkeiten kollegialer Zusammenarbeit untereinander sowie in LehrerInnengruppen und Schulteams; (W4)</li> <li>• vernetzen ihren (Religions-) Unterricht mit anderen Schulfächern und mit Projekten der Schulentwicklung. (F3, V4)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Referate, Gruppen- und Einzelarbeit, Fallstudien, interventionsorientierte Forschung, Diskussion, Workshop, Projektpräsentation
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	2,0 – Humanwissenschaft 0,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 1,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Religion wahrnehmen – die Verbindung des Menschen mit Gott; Theorie der Erziehung/der Schule; Konfessionelle Kooperation im RU; Berufsbild ReligionslehrerIn; Seelsorge und Beratung in der Schule
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Referat und Projektarbeit
<b>Literatur:</b>	wird von dem Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Schulpraktische Studien – Beobachten, Orientieren, Erproben</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro1-05.2</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input checked="" type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura und Dagmar Lagger
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch (partiell) <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Die Studierenden sollen die vielfältigen Dimensionen von orthodoxem Religionsunterricht erfassen und sich in die Perspektive einer Lehrperson einüben.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtseinheiten aus verschiedenen Perspektiven beobachten</li> <li>• Zugänge von Schüler/innen: das Alterstypische und das spezifisch Individuelle beobachten</li> <li>• Gesprächsanbahnung mit Kindern</li> <li>• eigene Zugänge: RU-Erfahrungen, inhaltliche Zielvorstellungen, RU-Idealbilder</li> <li>• Gestaltung von Unterrichtselementen</li> <li>• Blickkontakt, Mimik, Gestik</li> <li>• Unterrichtsmaterialien: Sammlung, Erstellung, Verwaltung</li> <li>• Reflexion von Unterrichtsprozessen: inhaltlich, lerntheoretisch, altersgemäß gruppenspezifisch</li> <li>• Elementare Kriterien zur Unterrichtsbeobachtung</li> <li>• Geschlechterrollen im Unterricht</li> <li>• Formulierung einfacher Ziele</li> <li>• Lehrpläne und Schulbücher für orthodoxen Religionsunterricht</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind fähig in Hospitationsschulen unterrichtliche Elemente/Unterrichtsfaktoren und deren wechselseitige Abhängigkeit zu identifizieren und zu analysieren; (U2, E1)</li> <li>• sind fähig mit Schüler/innen altersgemäß und situationsgemäß zu kommunizieren;(U2, E1)</li> <li>• können Unterricht kriteriengeleitet beobachten und reflektieren; (F1)</li> <li>• können die Bedeutung der Geschlechterrollen im Unterricht beobachten und reflektieren; E1, F1)</li> <li>• erkennen Möglichkeiten, wie Lernen durch entsprechendes Lehrer-/Lehrerinnenhandeln systematisch unterstützt und angeleitet werden kann; (U2, U3)</li> <li>• übernehmen klar abgegrenzte Aufgaben der</li> </ul>

	<p>Unterrichtsgestaltung und erfüllen diese verlässlich und zielorientiert; (U1)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können in Lernsituationen die eigene Lernfähigkeit einschätzen und einsetzen; (U4)</li> <li>• verstehen Lehrpläne als Grundlage für den orthodoxen Religionsunterricht. (W1)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Hospitationen, Lehrübungen, Unterrichtsbesprechungen, Beobachtung, Microteaching
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 - Humanwissenschaft 0,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 3,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Aufbauend für alle Module
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch schriftliche Unterrichtsvorbereitung, Dokumentation und Unterrichtspraxis
<b>Literatur:</b>	wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Schulpraktische Studien – Heterogenität, Differenzieren</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-25.2</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura/Dagmar Lagger
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Erfolgreicher Abschluss der Schulpraktischen Studien des 4. Semesters
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Die Studierenden sollen heterogenen Lerngruppen differenzierte Lernangebote stellen.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion von Körpersprache</li> <li>• professionelle menschliche Nähe und Distanz</li> <li>• emotionaler Umgang mit Erfolg und Misserfolg</li> <li>• Differenzierung der Lernangebote</li> <li>• selbstständige Vernetzung von ethischen und theologischen Aspekten mit den Lebenswelten der Schüler/innen</li> <li>• freier Umgang mit theologischem Basiswissen und Schwerpunktsetzung</li> <li>• sachgerechter Einsatz von Medien</li> <li>• Unterrichtsstörungen, Disziplinprobleme, Verhaltensauffälligkeiten</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• können unterschiedliche Lernvoraussetzungen einschätzen und berücksichtigen; (D1, U2)</li> <li>• finden selbstständig Themen zur Unterrichtsgestaltung und können diese ausformulieren; (W4, U1)</li> <li>• verfügen über ein vielfältiges Methoden- und Medienrepertoire und begründen die Auswahl; (W4, U1, U2, U3)</li> <li>• können disziplinar anspruchsvollen Unterrichtssituationen begegnen; (D1, E1, U2)</li> <li>• finden Wege des förderlichen Umgangs mit verhaltensauffälligen SchülerInnen; (U2, U3, V3)</li> <li>• beherrschen Techniken der Deeskalation und des gewaltfreien Umgangs mit SchülerInnen (E3)</li> <li>• können Körpersprache wahrnehmen und reflektieren und die eigene Körpersprache kommunikationsfördernd einsetzen. (E1, U4, V1, V2)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Hospitationen, Lehrübungen, Unterrichtsbesprechungen,

	Beobachtung, Microteaching
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 – Humanwissenschaft 0,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 3,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Module des 5. Semesters
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch schriftliche Unterrichtsvorbereitung, Dokumentation und Unterrichtspraxis
<b>Literatur:</b>	wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben



<b>Modulthema</b>	<b>Schulpraktische Studien – Lebens- und Erfahrungswelt Schule</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-30.2</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura/Dagmar Lager
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	erfolgreicher Abschluss der ersten 5 Semester der Schulpraktischen Studien
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Die Studierenden sollen die Abfolge von Aktion und Reflexion beim Unterrichten für die Entwicklung des eigenen Lehrerprofils fruchtbar machen.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit den eigenen Kräften</li> <li>• Belastung – Entlastung</li> <li>• Konflikte des Schulalltags</li> <li>• Schulentwicklung und die Rolle der/des Religionlehrerin/Religionslehrers</li> <li>• Lernziele</li> <li>• „Vorbild“ Religionslehrer/in</li> <li>• Supervision und Balint-Gruppenarbeit</li> <li>• Jahresplanung</li> <li>• nachvollziehbare Spontaneität</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• können auf Basis der Lehrpläne die Planung eines Unterrichtsjahres machen; (W4, U1)</li> <li>• zeigen Sicherheit im Umgang mit Unterrichtsinhalten; (W4, U1)</li> <li>• können die Ausgewogenheit zwischen den Anforderungen der Unterrichtsinhalte und jenen der Schülergruppen herstellen; (W4, E1, U4)</li> <li>• reagieren flexibel und professionell auf unerwartete, überraschende Lernsituationen; (U1, U2,U3)</li> <li>• sind in der Lage eigene Kräfte und Grenzen zu erkennen und damit zu arbeiten; (W2, V2)</li> <li>• können das eigene Entwicklungspotential erkennen; (V2)</li> <li>• wissen, wie Hilfe und Unterstützung im Berufsalltag angefordert und angenommen werden kann; (V2)</li> <li>• verstehen sich als Mitgestaltende des Schulgeschehens. (F3, V4, V5)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Hospitationen, Lehrübungen, Unterrichtsbesprechungen,

	Beobachtung, Microteaching
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 – Humanwissenschaft 0,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 3,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	intensiver Bezug zu sämtlichen Modulen des 6. Semesters
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch schriftliche Unterrichtsvorbereitung, Dokumentation und Unterrichtspraxis
<b>Literatur:</b>	wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Schulpraktische Studien – Planen, Gestalten, Reflektieren</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro1-10.2</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input checked="" type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche</b>	Dr. Nicolae Dura und Dagmar Lagger
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch (partiell) <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend (partiell)
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	positiver Abschluss der Schulpraktischen Studien im 1. Semester
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr im Sommersemester
<b>Ziel</b>	<b>Die Studierenden sollen alle wesentlichen Bezüge zur Gestaltung von orthodoxem Religionsunterricht erfassen und in die Planung einbinden können.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule als Ort des sozialen Miteinanders</li> <li>• Feedback geben und annehmen</li> <li>• Umgang mit dem eigenen Glauben</li> <li>• Methodenvielfalt</li> <li>• Stundenanfang, Stundenende und Übergänge zwischen den Unterrichtsabschnitten innerhalb einer Unterrichtseinheit</li> <li>• aktives Zuhören</li> <li>• Formulierung von Stundenzielen und Teilzielen</li> <li>• Analyse der Lernvoraussetzungen</li> <li>• schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach vereinbarten Kriterien</li> <li>• Lehrpläne und Schulbücher für orthodoxe Religion</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• planen selbstständige eigene Unterrichtseinheiten; (U1)</li> <li>• können ihre eigene Position vertreten; (W3)</li> <li>• nehmen Feedback von AusbildungslehrerIn und SchülerInnen wahr und an; (W3, V2)</li> <li>• kennen die biblischen Geschichten des VS-Lehrplanes;(W1)</li> <li>• können biblische und andere Geschichten erzählen; (W1)</li> <li>• formulieren religionspädagogische Ziele für Unterrichtseinheiten; (W1, E1)</li> <li>• nehmen Schüler/innen mit ihren Fragen ernst; (E1)</li> <li>• können Schüler/innen in Lernsituationen begleiten und Lehr-, Lernsituationen für Lerngruppen arrangieren; (U2)</li> <li>• können im Rahmen der schriftlichen Unterrichtsvorbereitung auf geschlechtsspezifische Aspekte eingehen; (W4)</li> <li>• kennen die Inhalte des Lehrplanes für orthodoxe Religion in Volksschulen (Primarstufe) und verstehen den sachlogischen Aufbau. (W1)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input type="checkbox"/> Vorlesung

	<input type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Hospitationen, Lehrübungen, Unterrichtsbesprechungen, Beobachtung, Microteaching
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 – Humanwissenschaft 0,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 3,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Aufbauend für alle Module
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch schriftliche Unterrichtsvorbereitung, Dokumentation und Unterrichtspraxis
<b>Literatur:</b>	wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Sonderpädagogik – Integration - Inklusion</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-11.2</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Elisabeth Schwarz
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnittes
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen einen Überblick über die Behinderungsarten und einen vertiefenden Einblick in Lernbehinderten- und Geistigbehindertenpädagogik erhalten.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische Entwicklung des Umgangs mit behinderten Menschen</li> <li>• Überblick und Einteilung der Behinderungsarten, Überblick der Erscheinungsformen</li> <li>• Separation – Integration – Inklusion: Ziel- und Begriffsklärung</li> <li>• Schulische Integration – gemeinsamer Unterricht behinderter und nichtbehinderter Kinder</li> <li>• Sonderpädagogik, Integration und Inklusion im europäischen Vergleich</li> <li>• Behinderung und ethische Fragen</li> <li>• Erscheinungsformen und Ursachen von Lernbehinderung und geistiger Behinderung</li> <li>• Grundlagen der Pädagogik bei Menschen mit Lernbehinderung und geistiger Behinderung</li> <li>• Beeinträchtigungen im Erleben und Verhalten von Menschen mit Lernbehinderung und geistiger Behinderung in den Bereichen Kommunikation, Wahrnehmung, Kognition, Motorik, emotionales und soziales Verhalten</li> <li>• Armut und Bildungschancen – Lernbehinderung als „soziokulturelle Deprivation“;</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Einteilung der Behinderungsarten nennen und sie überblicksmäßig beschreiben; (D1)</li> <li>• haben grundlegende Anliegen der separativen, integrativen und inklusiven Beschulung von Kindern mit Beeinträchtigungen reflektiert; (D2)</li> <li>• kennen Theorien und Forschungsergebnisse über Beeinträchtigungen des Lernens; (F2)</li> <li>• kennen Formen und Theorien der schulischen und außerschulischen Förderung im Bereich der Lernbehinderten- und Geistigbehindertenpädagogik; (D1)</li> <li>• können sonderpädagogische Handlungsformen im</li> </ul>

	Bereich der Unterstützungsmaßnahmen im Unterricht einsetzen. (D2)
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Einzel- und Teamarbeit, Diskussion, angeleitete Beobachtungen, Fallarbeit
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	2,0 – Humanwissenschaft 0,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 1,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Lehren und Lernen, Schulpraktische Studien
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Arbeitsaufträge und eine mündliche Prüfung
<b>Literatur:</b>	wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Sonntag und Feste in der orthodoxen Kirche</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-19</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnittes.
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen den Festkalender für die Gesamtkirche und die Heiligenfeste der Ortskirchen kennen. Sie sollen die Heiligen Zeiten auch in ihrer Bedeutung für den heutigen Menschen verstehen und erleben.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Feste als Zeit für Gott und füreinander (Bi-Dimensionalität der Feste)</li> <li>• wozu braucht der Mensch heilige Zeiten?</li> <li>• „...du sollst den Feiertag heiligen“ – Wort und Bedeutung</li> <li>• der siebente Tag als heiliger Tag (Ex 20,8)</li> <li>• Sabbat: Befreiung aus der Sklaverei im Judentum</li> <li>• Sonntag: Tag der Auferstehung und Tag der Befreiung aus der Sündensklaverei</li> <li>• Sonntag: Tag der Geburt der Kirche (Apg 2)</li> <li>• Sonntag: Versammlung der ersten Christen (Apg 2,42)</li> <li>• Sonntag: Tag der Offenbarung zu Johannes (Offenbarung 1)</li> <li>• Ostern und die anderen beweglichen Feste</li> <li>• Weihnachten und die anderen unbeweglichen Feste</li> <li>• das Problem des Kalenders (Julianisch und Gregorianisch)</li> <li>• die Feste der Heiligen für die Gesamtkirche</li> <li>• Heiligenfeste der Ortskirchen</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben nachgedacht über die Notwendigkeit der heilenden Kraft der Feste als Erholung und Ernährung für das geistliche Leben; (W1, W2, W3)</li> <li>• verstehen die vielfältige Bedeutung des Sonntags; (W1, W2, W3)</li> <li>• kennen den Festkalender der Gesamtkirche und für die Ortskirche; (W1)</li> <li>• kennen die verschiedenen Festtraditionen der SchülerInnen in der Klasse und haben gelernt, damit angemessen umgehen zu können (Gespräche gestalten, Bilder erarbeiten...) (W1, W4, U1, U2, U3, V3, V4, V5)</li> <li>• haben Materialien zu den verschiedenen Festen entwickelt; (W4, U1, U2)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>haben Möglichkeiten gefunden, das Thema im Religionsunterricht für die verschiedenen Altersstufen umzusetzen. (W4, U1, U2, U3, V3, V4, V5)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Gruppen- und Einzelarbeit, Diskussion, Kurzreferate, Textarbeit, Arbeit mit Bildern, Meditation, Singen, Malen, Tanzen, (Rollen)spele, Workshops, Hospitationen, Lehrübungen, Lehr- und Unterrichtsbesprechungen
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	1,0 – Humanwissenschaft 2,0 – Fachwissenschaft 1,0 – fachdidaktische Theologie 1,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 1,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Kirche Christi bei den Aposteln und Vätern; Kirche und die heiligen Sakramente, Interkulturelles/interreligiöses Lernen
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	6 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Portfolio (schulpraktischer Teil), Arbeitsaufträge, durch eine Seminararbeit oder durch eine mündliche/schriftliche Prüfung
<b>Literatur:</b>	wird von dem Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben



<b>Modulthema</b>	<b>Spiritualität: Heilige als menschliche Vorbilder – das Mönchtum</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-28.1</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen die Orthodoxe Spiritualität als Treffpunkt zwischen Lehre und Leben kennen und für die SchülerInnen umsetzen.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Heiligen Sakramente als Mittel für die Orthodoxe Spiritualität</li> <li>• Christus als Ideal für die Christen (Eph 4,13)</li> <li>• Wachstum im geistlichen Leben</li> <li>• Das Mönchtum als spezielle Berufung – Die Geschichte vom Reichen Jüngling</li> <li>• Das Mönchtum als Haltung (Basilus der Große: ora et labora)</li> <li>• Mönche als altruistische Unterstützung in der Gesellschaft</li> <li>• Mönchtum und Gemeinschaft (Antonius der Große, Johannes Chrysostomos)</li> <li>• Die drei Mönchsgelübden: Gehorsam, Ehelosigkeit, Armut als brennende Öllampen für die Christenheit</li> <li>• Die Bedeutung der Klöster für die heutige Welt</li> <li>• Der Berg Athos als Promotor der Orthodoxen Spiritualität</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sehen die Heiligen Sakramente als Mittel für die Orthodoxe Spiritualität und als Verwirklichung des Christlichen Lebens; (W1, W2)</li> <li>• kennen die Bedeutung von Orthodoxer Spiritualität in ihrer Vielfalt für die heutige gelangweilte und gestresste Welt; (W 1, W 2, V4, V5)</li> <li>• verstehen das Mönchtum als lebendige Äußerung des Evangeliums Christi durch die Jahrhunderte; (W1)</li> <li>• können die Bedeutung des Mönchtums für die Geschichte und für die heutige Zeit für die SchülerInnen entfalten; (W4, U1)</li> <li>• sind in der Lage, Anknüpfungspunkte für Zugänge von Spiritualität für die SchülerInnen verschiedener Altersstufen zu entwickeln. (W4, U1, U2, U3)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar

	<input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Kurzreferate, Diskussion, Einzel- und Teamarbeit, Fallarbeit, Werkstatt, Praxiseinsatz, Hospitationen, Nachbesprechungen
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 – Humanwissenschaft 2,0 – Fachwissenschaft 1,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 0,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Gewalt, Religion, Frieden; Moraltheologie und Sozialethik
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Protokolle und Dokumentation
<b>Literatur:</b>	wird von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Schulpraktische Studien – Diagnostizieren, Beurteilen und Beraten</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-20.2</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura und Dagmar Lagger
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch (partiell) <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend (partiell)
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	positiver Abschluss des ersten Studienabschnittes
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr im Sommersemester
<b>Ziel</b>	<b>Die Studierenden sollen auf die komplexen Anforderungen von Unterrichtssituationen mit geplanten, spontanen und kreativen Handlungen reagieren können.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprache und Wortwahl</li> <li>• Sprechtempo, Pausen, Fragetechnik</li> <li>• Ansprechen eigener Probleme</li> <li>• Reflexion eigener Stärken und Schwächen</li> <li>• fächerübergreifender Unterricht</li> <li>• Möglichkeiten von Teamarbeit</li> <li>• Strukturierung von Unterrichtseinheiten</li> <li>• Unterricht als Beziehungsgeschehen</li> <li>• existenzielle Themen der SchülerInnen.</li> <li>• geschlechtsspezifische Schwerpunkte</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Lehrersprache reflektieren und sachgerecht einsetzen, beispielsweise durch eine gute Fragetechnik und einen professionellen Einsatz von Pausen; (W1, W4, U1)</li> <li>• verfügen über eine schülergerechte Unterrichtssprache; (W1, W4)</li> <li>• verwenden eine geschlechtergerechte Sprache; (W1, W4)</li> <li>• können die Genderperspektive in Unterrichtsplanung und –durchführung wahrnehmen; (W4, U1, E1)</li> <li>• können eigene Probleme als Lehrperson ansprechen; (W3, V2)</li> <li>• können (Lebens-)Probleme der SchülerInnen ansprechen; (U2, E2)</li> <li>• kennen und berücksichtigen geschlechtsspezifische Anforderungen; (W4)</li> <li>• erstellen Stundenverlaufsplanungen und evaluieren diese;(U4)</li> <li>• können eine Gruppensituation einschätzen und Lernprozesse initiieren; (D1, U2)</li> <li>• sind in der Lage eigene Stärken und Schwächen zu erkennen; (W3, V2)</li> <li>• können den fachlichen Wortschatz anwenden; (W4)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen innovative Akzente in Planung und Gestaltung von Unterrichtsprozessen; (U2, U3)</li> <li>• sind in der Lage eine selbstständige und verantwortete Auswahl von Inhalten auf der Basis der Lehrpläne zu treffen. (W4)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Hospitationen, Lehrübungen, Unterrichtsbesprechungen, Beobachtung, Microteaching
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 – Humanwissenschaft 0,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 3,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	intensiver Bezug zu sämtlichen Modulen des 4. Semesters
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch schriftliche Unterrichtsvorbereitung, Dokumentation und Unterrichtspraxis
<b>Literatur:</b>	wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Schulpraktische Studien – Sach- und Methodenkompetenz</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-15.2</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura und Dagmar Lagger
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch (partiell) <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend (partiell)
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	positiver Abschluss des 1. Studienabschnittes
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Die Studierenden sollen die vielfältigen Möglichkeiten von Unterrichtsgestaltung erarbeiten und erproben.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit Nähe und Distanz</li> <li>• In-Beziehung-Setzen von Studieninhalten und Lebensinhalten</li> <li>• Querverbindungen zwischen unterschiedlichen Themen</li> <li>• Schwerpunktsetzung</li> <li>• kritische Auseinandersetzung mit unterrichtsrelevanten Themen</li> <li>• Sozialformen in der Unterrichtsgestaltung</li> <li>• Gesprächsführung; Methoden der Gesprächsvertiefung</li> <li>• verstehendes Zusammenfassen von Schüleräußerungen</li> <li>• freier Lehrervortrag</li> <li>• Interaktion</li> <li>• Stimmeinsatz</li> <li>• Lehrpläne und Schülhbücher für Orthodoxe Religion</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Auswahl von Unterrichtselementen fachlich begründen; (W4, U1)</li> <li>• verfügen über ein Repertoire an Methoden; (U1, U2, U3)</li> <li>• können Methoden passend zum Inhalt einsetzen; (W4, U1)</li> <li>• verwenden ihre Stimme natürlich und reguliert;</li> <li>• entwickeln kreative Ansätze weiter;</li> <li>• können Schüler/innen miteinander ins Gespräch bringen; (U2, U3)</li> <li>• kennen die Inhalte des Lehrplanes für Orthodoxe Religion in Hauptschulen (Sekundarstufe I) und verstehen den sachlogischen Aufbau. (W1, W4)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Hospitationen, Lehrübungen, Unterrichtsbesprechungen, Beobachtung, Microteaching
<b>Anteilmäßige</b>	0,0 – Humanwissenschaft

<b>Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	0,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 3,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	intensiver Bezug zu sämtlichen Modulen des 3. Semesters
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch schriftliche Unterrichtsvorbereitung, Dokumentation und Unterrichtspraxis
<b>Literatur:</b>	wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Studieneingangsphase</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro 1-01</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input checked="" type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Nicolae Dura/AL Dagmar Lager
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangsübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr im Wintersemester
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen die Berufsentscheidung und die Wahl des Studienganges reflektieren und Einblick in die Strukturen des Studiums erlangen.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmung von Schule aus einer neuen Perspektive</li> <li>• Biografische Schulerfahrungen</li> <li>• Reflexion eigener Interessen, Begabungen und Berufserwartungen</li> <li>• Eignungsberatung</li> <li>• Hochschule und Schule als Bildungsinstitution</li> <li>• Herausforderung Hochschulstudium: organisiertes und selbst organisiertes Lernen, Kommunikationsformen, Hochschuldidaktik, Studienverantwortung und Hilfestellungen</li> <li>• Selbsterfahrung in Gruppen</li> <li>• Inhaltliche Ausrichtungen, Struktur und Aufbau der Studienrichtungen/Studienfächer</li> <li>• Grundanliegen des christlichen Glaubens</li> <li>• Anforderungen an LehrerInnenrolle und spezielle Anforderungen für ReligionslehrerInnen</li> <li>• Vielfalt der Schulwirklichkeiten</li> <li>• Hospitationen in verschiedenen Pflichtschulbereichen und Gegenständen, erste Berufsfelderkundungen</li> <li>• Dokumentation und begleitete Reflexion der Hospitationserfahrungen</li> <li>• Eigene religiöse Biografie und kirchliche Sozialisation/Bindungen</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können den Entschluss, die Ausbildung zu absolvieren, reflektieren und begründen und dabei eine erste Verantwortung für die Selbstprofessionalisierung übernehmen; (V2)</li> <li>• kennen und reflektieren Studienanforderungen und Kommunikationsprozesse im hochschulischen Raum; (F1, V1)</li> <li>• kennen die Strukturen und inhaltlichen Ausrichtungen der fachdidaktischen/ fachwissenschaftlichen und humanwissenschaftlichen Fächer ihrer gewählten Studienrichtung; (W1)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen den interdisziplinären Anspruch und Aufbau der Religionspädagogik in Bezug auf die Integration von Pädagogik und Theologie; (W1)</li> <li>• haben ein Profil ihrer Ausbildung erstellt und dokumentiert; (W1)</li> <li>• erkennen die Notwendigkeit des Perspektiven- und Rollenwechsels (SchülerIn – LehrerIn); (V1)</li> <li>• haben ihre Sinne für die Schulrealität durch Dokumentation und Reflexion des Beobachteten geschärft; (U4)</li> <li>• wissen, dass die Tätigkeit als ReligionslehrerIn konfessionell gebunden ist, und reflektieren ihre besondere konfessionell-kirchliche Bindung (V1).</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Kurzvorlesungen, Übungen, Workshops, Hospitationen, Einzelgespräche, Fallarbeit und Projekt, Portfolio
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	1,0 - Humanwissenschaft 1,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 0,5 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 3,0 – Schulpraktische Studien 0,5 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Aufbauend für alle Module
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	6 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Gespräch, Dokumentation/Portfolio und Unterrichtspraxis
<b>Literatur:</b>	wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben



<b>Modulthema</b>	<b>Theorie der Erziehung und der Schule</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-16.2</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Elisabeth Schwarz
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnittes
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen Erziehung und Bildung im Spannungsfeld von Theorie und Praxis, historisch Gewachsenem und Aktualität verstehen lernen und ihre aktuelle Erziehungs- und Bildungsaufgabe abgestimmt auf unterschiedliche Lebenswelten kritisch reflektieren und konkretisieren können.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungsbegriff und Bildungsverständnis; Bildungstheorien</li> <li>• der Erziehungsbegriff im Wandel; Erziehbarkeit und Erziehungsbedürftigkeit des Menschen</li> <li>• Erziehung als Beziehungsarbeit; Spannungsfelder in der Erziehung</li> <li>• System Schule – Aufgabe von Schule allgemein und aktuelle gesellschaftliche Erwartungen an Schule</li> <li>• Dreieck Eltern - SchülerInnen – Lehrer/innen</li> <li>• Wandel der Eltern-Kindbeziehung, der kindlichen Lebenswelten und der Einfluss auf die Schule;</li> <li>• Wandel der LehrerInnenrolle</li> <li>• Schule und Erziehungsaufgaben</li> <li>• Alternativschulmodelle</li> <li>• rechtliche Grundlagen der österreichischen Schule – Religionsunterrichtsgesetz – Verhältnis Staat und Kirche/Kirche und Schule</li> <li>• Aufbau des österreichischen Schulwesens, Funktionen und Ziele; historische Entwicklung und aktuelle Problemstellungen</li> <li>• Soziale Ungleichheit und Genderfragen in der Schule; Schulkritik</li> <li>• Organisationsmodelle im Pflichtschulbereich</li> <li>• Österreichisches Schulsystem im Kontext der europäischen Dimension unter besonderer Berücksichtigung des Religionsunterrichts</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben den Begriff „Bildung“ reflektiert und kennen unterschiedliche Bildungstheorien; (W1)</li> <li>• wissen um den Wandel des Erziehungsbegriffes und aktueller Tendenzen im Erziehungsverhalten von Eltern; (W2)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen aktuelle Bedingungen kindlicher Lebenswelten heute und nehmen darauf in ihrer Unterrichtsgestaltung Rücksicht; (E1)</li> <li>• reflektieren ihre Erziehungsrolle und ihre eigene Erziehungshaltung in der Schule kritisch und auf der Folie ihres christlichen Menschenbildes; (U4)</li> <li>• kennen die geltende Rechtslage des österreichischen Schulsystems; (D3)</li> <li>• wissen um die Funktionen von Schule in der Gesellschaft und befragen diese kritisch aus ihrem christlichen Menschenbild heraus; (F3)</li> <li>• reflektieren die historische Gewachsenheit des Österreichischen Schulwesens – auch im Bereich des Verhältnisses Kirche und Schule; (V1)</li> <li>• sind informiert über Männer- und Frauenbilder und kennen die Auswirkungen in der Klasse; (V3)</li> <li>• wissen um Dynamiken im Dreieck Eltern – SchülerInnen – Lehrer/innen; (F3)</li> <li>• vergleichen das Schulwesen in Österreich mit anderen europäischen Ländern; (F2)</li> <li>• kennen Organisationsmodelle im Pflichtschulbereich und diskutieren sie kritisch. (W1, F1)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Diskussion, Einzel- und Teamarbeit, Fallarbeit, Kurzreferate
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	2,0 – Humanwissenschaft 0,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 0,0 – Schulpraktische Studien 1,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Einführung in die Humanwissenschaften, Lehren und Lernen, Schulpraktische Studien
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch mündliche Prüfung (schulrechtliche Grundlagen) und Seminararbeit
<b>Literatur:</b>	wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben

<b>Modulthema</b>	<b>Umgang mit Verhaltensauffälligkeit</b>
<b>Kurzzeichen</b>	<b>ro2-29.1</b>
<b>Niveaustufe</b>	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Elisabeth Schwarz
<b>Kategorie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul  <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend  <input checked="" type="checkbox"/> studiengangsübergreifend
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnittes
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Studienjahr
<b>Ziel</b>	<b>Studierende sollen Verhaltensauffälligkeit, Lernbehinderung und Unterrichtsstörung auf dem Hintergrund verschiedener theoretischer Sichtweisen und praktischer Erfahrungen reflektieren und lernen, damit effektiv, förderlich und individuell stimmig umzugehen.</b>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zur Begriffsentwicklung rund um „schwierige SchülerInnen“</li> <li>• Verhalten, das auffällt – psychologisch, (religions)pädagogisch und aus christlicher Perspektive</li> <li>• Reflexion eigener Erfahrungen mit unangepasstem Verhalten in der Schulpraxis</li> <li>• Gezielte Schülerbeobachtung und prozessorientiertes Beobachten</li> <li>• Systematisierung von Verhaltensauffälligkeiten und Lernbehinderungen</li> <li>• Ursachenforschung zu Verhaltensauffälligkeit und Störungen im Unterricht</li> <li>• Hochbegabung und „underachievement“</li> <li>• Von der Defizitorientierung zur Ressourcenorientierung; systemisch-konstruktivistischer Ansatz</li> <li>• spezielle Bedürfnisse verhaltensauffälliger Schüler/innen</li> <li>• Umgang der Lehrenden mit verschiedenen Formen von Verhaltensauffälligkeit und Lernbehinderung, sowie Störungen des Unterrichts</li> <li>• Maßnahmen zur Deeskalation</li> <li>• Fördermöglichkeiten bei Lernbehinderungen</li> <li>• Psychohygiene für alle Beteiligten im Schulalltag</li> </ul>
<b>Kompetenzen</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen Verhaltensauffälligkeit als dynamisches Beziehungsgeschehen; (U4)</li> <li>• nehmen Auffälligkeit unter religionspädagogischen und theologischen Aspekten wahr; (V3)</li> <li>• können vielfältige Ursachen für nicht angepasstes Schülerverhalten und Lernbehinderungen benennen und systemisch verorten; (D1)</li> <li>• können Begabungen bei Kindern diagnostizieren; (D1)</li> <li>• können Lernvoraussetzungen bei Kindern zu erheben; (D1)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können gezielte Lernangebote je nach Lernbehinderung zu erstellen; (U2)</li> <li>• können Bedingungen für das Gelingen von störungsarmen Unterricht benennen und kennen Methoden der Deeskalation; (E3)</li> <li>• setzen Methoden ein, die die speziellen Bedürfnisse von verhaltensauffälligen Kindern berücksichtigen und den Abbau von Störungen begünstigen; (E3, D3)</li> <li>• erkennen und beachten eigene und fremde Grenzen der Belastbarkeit durch Störungen im Unterricht; (V2, E3)</li> </ul>
<b>Art der Veranstaltungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Lehrausgänge
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Diskussion, Einzel- und Teamarbeit, Fallarbeit, Hospitationen, Lehrübungen, Lehr- und Unterrichtsbesprechungen, Methodenwerkstatt
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</b>	1,0 – Humanwissenschaft 1,0 – Fachwissenschaft 0,0 – fachdidaktische Theologie 0,0 – Fachdidaktik (Schulstufendidaktik) 1,0 – Schulpraktische Studien 0,0 – Ergänzende Studien
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</b>	Lehren und lernen; Schulpraktische Studien –Diagnostizieren, Beurteilen und Beraten; Menschenbild und Leistungskultur I und II
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Workload und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits/ Leistungsnachweise</b>	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen Leistungsnachweise: erfolgen entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Beobachtungsaufgaben und Portfolio
<b>Literatur:</b>	wird von den Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben